

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelsbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die desigeltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 155.

Halle, Sonntag den 5. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Den Regierungs- und Bau-Rath Johann Wilhelm Schwedler zu Berlin zum Geheimen Bau-Rath und vortragenden Rath beim Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, und den Appellationsgerichts-Rath Deltius in Hamm zum Director bei dem Stadtgericht in Berlin zu ernennen.

Die Befürchtung, daß Preußen seine einflussreiche Stimme im Bundesrathe gegen die Annahme des sog. Nothgewerbegesetzes abgeben könne, hat nunmehr jeden Anhalt verloren. Daß damit die Annahme des Gesetzes ungewisselhaft wird, liegt auf der Hand. Die Frage kann höchstens noch die sein, ob Mecklenburg-Schwerin allein die Minorität bilden wird. Was Preußen betrifft, so begreift man nicht recht, daß überhaupt ein Schwanken eintreten konnte, nachdem die Regierung bereits im Frühjahr 1867 durch Erlass der Verordnungen über den Betrieb stehender Gewerbe in Hannover, Hessen und Schleswig-Holstein die Unmöglichkeit anerkannt hatte, die bestehende Gewerbeordnung mit allen ihren Beschränkungen aufrecht zu erhalten. Freizügigkeit auf der einen und Sunstzwang auf der anderen Seite sind der Art unverträglich, daß der letztere nicht bestehen bleiben kann, ohne die erstere zu paralysiren. Die Gegner des Nothgesetzes, vor Allem Geh.-R. Wagner, haben sich so unumwunden für die Aufrechthaltung des Zwanges, namentlich der Prüfungspflicht ausgesprochen, daß das staatsmännische Argumentum ad hominem, der Miquel-Lasker'sche Antrag sei eine politische Nullifizierung oder wenigstens der Anfang einer solchen — des Bundesrathes, nur mehr als leerer Vorwand erscheint. Nachdem die H. H. Wagner und Genossen Jahre lang, unter dem Vorwande zum Schutze der Prerogative der Krone zu kämpfen, ihre Parteinteressen über Alles setzen, haben sie jetzt den glücklicher Weise beim ersten Anlaufe abgeschlagenen Versuch gemacht, das, was sie Conservatismus nennen, mit der politischen Bedeutung des Bundesrathes zu identifiziren und die Initiative des Bundesrathes unter die Curatel der „kleinen, aber mächtigen Partei“ zu stellen.

Seit dem 1. Juli d. J. fällt auch bei den Acten der streitigen Gerichtsbarkeit die Hälfte des Gerichtskosten-Zuschlags mit drei Sgr. für den Thaler fort.

Zur gutachtlichen Aeußerung über die zahlreichen Vorschläge zur Abänderung der preuß. Konkurs-Ordnung sind nach der „Sp. Itz.“ außer den Appellationsgerichten und einzelnen Gerichten erster Instanz auch der Stadtgerichtsrath Koch zu Berlin und der Kreisrichter Lefse zu Thorn aufgefordert worden.

Bei Bearbeitung einer Aenderung des Hypothekensystems in mehreren zur Preussischen Monarchie gehörigen Landestheilen ist im Justizministerium in Frage gekommen, ob es sich empfehle, die auch in das Preussische Landrecht übergegangen Bestimmungen des Römischen Rechts über die Ungültigkeit der Bürgschaften der Frauen (Senatus consultum Vellejanum und Authentica si qua mulier) aufzuheben. Durch den Code civil, die Oesterreichische Gesetzgebung und auch in einzelnen Preussischen Landestheilen sind diese Vorschriften bereits beseitigt. Der Justizminister hat (wie der H. K. berichtet) über die Frage, ob ein praktisches Bedürfnis der Aufhebung vorhanden sei, von dem Präsidium des Appellationsgerichts zu Celle ein Gutachten erfordert und dieses hat wiederum eine Anzahl praktischer Juristen um ihre gutachtliche Ansicht erlucht.

Dem Stadtgerichts-Rath Twisten ist die beantragte Entlassung aus dem Staatsdienste durch Königliche Dimissoriale vom 17. Juni d. J. „in Gnaden“ ertheilt worden.

Der Cultusminister Dr. v. Müller, welcher sich vorgestern Abend nach Hannover begeben hat, wird zunächst die Universität Göttingen besuchen; ferner Sitzungen des Consistoriums und des Provinzial-

Schulcollegiums in Hannover abhalten, wie auch von den höheren Lehranstalten daselbst eigene Kenntniß nehmen.

Eine süddeutsche Reisegeellschaft, welche bei dem Besuch des Hafens von Kiel auch die Schiffe der norddeutschen Kriegs-Marine zu besichtigen wünscht, ist auf das bezügliche Gesuch dahin beschieden worden, daß ihrem Wunsche die thunlichste Berücksichtigung seitens der Bundeskriegs-Marine in Kiel zu Theil werden wird.

In Betreff der nach der „New-Yorker Handels-Zeitung“ mitgetheilten Nachrichten aus Costa Rica geht der „N. A. Z.“ von kompetenter Stelle die Mittheilung zu, daß der Commandant Sr. Maj. Schiffs „Augusta“, Corvetten-Capitän Kinderling, keinen Auftrag erhalten hat, den Hafen von Limon an der Küste von Costa Rica zur Anlage einer Flottenstation zu erwerben.

In der Provinz Brandenburg, namentlich in der Nieder-Laufitz, hat die Roggen-Ernte schon in der vorigen Woche begonnen. Mit dem Anfang dieser Woche ist dieselbe in größerer Ausdehnung in Gang gekommen. Ein so früher Beginn der Ernte gehört in unserer Gegend zu den großen Seltenheiten. Der Ertrag des Roggens verspricht im Allgemeinen ein guter zu werden. Das Korn ist meistens feinhülfig und schwer; das Stroh oft lang und kräftig.

Der in Luxemburg erscheinende „Avenir“ setzt, trotz mannigfachen Verdrießlichkeiten, die ihm und seinem Herausgeber in der letzten Zeit zugestoßen sind, die Bemühungen für den Anschluß an Frankreich fort. In einer Reihe von Artikeln, die er über den deutschen Zollverein bringt, sucht er die luxemburgische Bevölkerung, namentlich unter Hinweisung auf ihre materiellen Interessen, Deutschland zu entfremden. Anstatt mit dem armen Deutschland solle Luxemburg sich mit dem reichen Frankreich verbinden. Nächstens will er die politische Seite der Frage erörtern.

Desau, d. 2. Juli. Die Vertretung des hiesigen Regierungs-Präsidenten v. Herbst ist während der Dauer des demselben auf sein Ansuchen ertheilten längeren Urlaubs vergestalt geordnet, daß die Geschäfte desselben, als Mitglied des Staatsministeriums und als Chef der Regierung, Abtheilung für Finanzen, dem Vorsitzenden des Oberbergamtes in Bernburg, Geh. Reg.-Rath Steintoppf daselbst und die obere Leitung der Regierung, Abtheilung des Innern und der Polizei, dem Mitgliede des Staatsministeriums, Staatsrath Hagemann hier, zeitweilig übertragen worden sind. Die Vertretung des Geh. Regierungsraths Steintoppf im Vorfig des Oberbergamtes und der Staatsschulden-Verwaltung für das ehemalige Herzogthum Bernburg ist dem Regierungsrath Bunge in Bernburg zeitweilig übertragen. — Der bisherige Kreissecretär, Assessor Braune, ist zum Kreis- und Polizeidirector hier selbst, an Stelle des in den Ruhestand getretenen Kreisdirector Berner, definitiv ernannt worden. — Dem Vernehmen nach wird die Jagdfrage im ehemals Dessaulischen und Köthen'schen Theile des Herzogthums Anhalt durch ein Gesetz, welches dem nächsten Landtage vorgelegt werden soll, geordnet werden.

Bernburg, d. 3. Juli. (B. Z.) Mit dem 1. Juli ist das von Bundesrath und Reichstag beschlossene Gesetz wegen der Eheschließungen in Gültigkeit getreten. Die bisher in Anhalt, Thüringen u. angeordnet gewesene Lösung eines Trauscheines hat nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes nunmehr ein Ende genommen und werden solche von der Behörde nicht mehr ausgefertigt. — Dem Vernehmen nach hat der Herzog bei der Anwesenheit im Harge den Befehl ertheilt, daß die Wildschweine ohne Rücksicht auf die Schonzeit überall, wo sie auf die Necker austreten, sofort niedergeschossen würden und das Schießgeld ist sogar auf 2 Thlr. pr. Stück erhöht worden. Der Herzog hat hierbei den ausdrücklichen Willen geäußert, daß den Unterthanen jede Veranlassung zu Klagen über Wildschaben fernerhin aus dem Wege geräumt werde. Diese Mittheilung stammt aus ziemlich verbürgter Quelle.

Dresden, d. 3. Juli. Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Ausgabe der neuen 4procentigen Staatsschuldscheine im Betrage von 20 Millionen Thaler behufs Eisenbahnanlagen. Die Ausgabe beginnt Januar 1869.

Oesterreichische Monarchie.

Gegen die Umtriebe in Böhmen scheint die Regierung neuestens denn doch mit mehr Energie auftreten zu wollen; an die böhmische Statthalterei ist nämlich die Weisung ergangen, den gesetzlichen Ausschreitungen gegenüber die volle Strenge des Gesetzes walten zu lassen.

Frankreich.

Paris, d. 2. Juli. Heute antwortete auf Thiers' gestrige Rede der Finanz-Minister Magne. Zwei Arten, begann er, gebe es, den Frieden zu bewahren: allgemeine Abrüstung in ganz Europa oder eine Abrüstung in Frankreich, so weit eine solche auch bei den anderen Völkern geschehe. Das Frankreich ruhig zuschauen solle, wie Andere sich rüsten, könne und werde Niemand verlangen, aber wahr sei es, daß seine militärischen Anstrengungen fruchtlos bleiben würden, wenn seine Finanzen nicht in einer befriedigenden Lage wären. Sodann ging er zu einer Darstellung der gegenwärtigen Finanzlage über. — D'Uvivier tadelt den Optimismus und die Unentschlossenheit der Regierung und fordert, dieselbe solle sich offen zu einer militärischen Politik bekennen. Haentjens meint, das gegenwärtige Budget müsse als ein außer Linie stehendes betrachtet werden, andernfalls wäre es allerdings ein überlastetes.

Es wird bestätigt, daß dem Kaiser, als er das Lager von Châlons verließ, von den Truppen eine ungewöhnlich warme Ovation dargebracht wurde. Man erklärt dieselbe aus der besondern Güte, mit welcher der Kaiser diesmal die Officiere und ihre Wünsche anhörte und theilweise auch erhöhte. Das große Manöver zerfiel in zwei Abtheilungen, und während der Pause waren auf Befehl des Kaisers hundert ungeheure Fische berggerichtet worden, auf welchen den Truppen Kaffee und Cognac gereicht wurde, während die Officiere Champagner und Cigaren in ihren Zelten fanden. Der Kaiser plauderte lange mit Unterleutenants, die ihn unter andern um Abschaffung des lästigen Eschafos baten. „Ich würde Ihren Wunsch gern erfüllen“, antwortete der Kaiser, „aber viel ist dagegen.“ Darüber kam der Kriegsminister herbei, und der Kaiser reichte ihm lächelnd die Hand, worauf die Kugelspritzen ihren Lärm wieder aufnahmen.

Die „Deutsche Pariser Correspondenz“ schreibt: „Die Behandlung, welche der holländische Arzt van Smitt dem Grafen v. d. Goltz angedeihen läßt, besteht in Waschungen des Mundes mit Beimischung von Säften indischer Pflanzen, welche die vom Krebs angegriffenen Theile durchdringen und in ihren natürlichen Zustand zurückführen. Die Heilung soll wirklich gut vorwärts schreiten, doch verursacht sie dem Patienten heftige Schmerzen. Dr. van Smitt bedauert allerdings, daß Melaton eine Operation vorgenommen hat, welche das Gelingen seines eigenen Verfahrens nur erschwert, aber er versichert dennoch, daß er im Stande sei, die Heilung des Kranken zu bewirken.“

Serbien.

Belgrad, d. 30. Juni. Die Justiz nahm heute die erste blutige „Revanche pour Topitschider“ — Geniehauptmann Mircalovich wurde Morgens um 6 Uhr erschossen. Einer der Begleitigen, die verhaftet worden, war er der Erste, den seine Strafe ereilte. Als Mitglied der serbischen Armee machte ihm das Kriegsgericht den Proceß; dieses kam vorgestern zu einem Urtheilsbeschlusse, der auf Tod lautete, ihm gestern Abend verlesen und heute ausgeführt wurde. Mircalovich war dazu gewonnen worden, nach Verübung der Unthat von Topitschider, auf die erhaltene Nachricht von derselben, von der großen Kaserne und dem Polizeihause Befehl zu ergreifen und die Zustimmung der Armee zu dem Umsturze zu erzwängen. Mircalovich war ein junger, intelligenter Offizier, von seinen Kameraden geliebt und geachtet, und seine Verhaftung überraschte sehr. Er war erst kürzlich aus russischen Diensten in die seines Vaterlandes übergetreten und war bereits der Erste zum Majorrang. Er war ein unruhiger Kopf wie sein Vater; dieser wurde wegen eines Attentates auf Alexander Karageorgievich zu drei Jahren Schanzarbeit verurtheilt und ist jetzt neuerdings unfreiwilliger Bewohner der Festungs-Casematten. Der Hauptmann bekannte, vom Tode gewußt zu haben.

Vor 5 Uhr Morgens schon sah ich — schreibt ein Correspondent der „N. fr. Vr.“ — größere Trupps von Belgradern den Kalmalban überschreiten. Dieser wurden immer mehr und mehr. Als ich mich um halb 6 Uhr von meinem Hotel aus auch auf den Weg machte — ich wollte mir auch einmal eine derartige Volksversammlung ansehen, andere erlaubte der Belagerungszustand ohnehin nicht — fand ich die sanften Hüden und die grünen Niederungen, die den äußersten Festungswall auf der der Türkenschanze gegenüberliegenden Seite umgeben, dicht von Menschen besetzt. Hier unten auf dem Plage, wo man einst Türkengräber gestunden, sollte die Execution stattfinden. Ein hübscher, düstiger Morgen lag über dem kleinen Landschaftsbilde, von dem sogar die nebensitzende Gave etwas freundlicheres Colorit annahm. Tief unter uns erwachte schon das Leben in dem minarets- und moscheengelegenen Morgen-Zallete heraufbede. Der ganze Hügel um den äußersten Festungswall herum gleich einer natürlichen Theater-Galerie, auf der Hunderte von Menschen in langen, staufförmigen Reihen im Grate herumsaßen. Unterhalb des menschenbesetzten Hügels bildeten eine Abtheilung Gendamerie und eine Compagnie des Regiments, dessen Hauptmann Mircalovich war, ein Carré um eine große, offene Grube, die eben erst aufgeworfen worden. Es ist hier nämlich Brauch, den der Strafe durch Pulver und Blei Verfallenen (andere Todesstrafen als die des Erschießens kennt man in Serbien nicht) in eine Grube, aus der er nur mit dem Kopfe und der Brust herausragt, zu stellen und ihn so erdrosseln zu lassen. Dicht vor der Grube stand fünf Mann Gendamerie, die zum Schießen bestellt waren, und hinter ihnen fünf andere Reserveofficiere, von deren Hüften abhingenfalls Gebrauch zu machen wäre, höhere Officiere in voller Parade, der Gendamerie-Combandant, und zur Seite der Grube stand ein Pöpel. Etwas entfernt von der Grube standen die Erdbebauener, die nach geplanter Execution sogleich das Grab zu verachteten hatten. Einige Minuten vor 6 Uhr sah man auf der Brücke, die aus den Festungscasematten heraus ins Freie führt, die Gestalt des Inquasiten in Begleitung zweier Gendarmen erscheinen. Der Pöpel ging ihm entgegen und sprach noch

Einiges zu ihm. Als der Hauptmann Mircalovich — ein sehr hübscher Mann, im Wasserrock seines Regiments, ganz ähnlich der Uniform unferer Gendarmen — in die nächste Nähe der verammelte Menge kam, welche nicht hundert Schritt von der Grube entfernt ihren Platz genommen, da emporhoben ihn von allen Seiten die lauten Rufe: „Pokret bivo!“ („Set verdamm!“), welche sich von Mann zu Mann und von Weib zu Weib fortpflanzten — ein Ausdruck des Volkswillens, den der Hauptmann noch ins offene Grab mitnehmen mußte. Das hinderte ihn nicht, festen Schrittes weiterzugehen und an der Grube angelangt, todessüchtig in dieselbe hinabzuwürgen. Als er Kopf und Brust den Schützen zuwendete, mit verbundenen Augen festig in der Grube stand, feuerten die fünf Schützen ihre Kugeln gegen ihn ab und er fiel in die Grube. Dann warteten sie einige Minuten, bis der letzte Lebenshauch geschwunden, und warfen die Grube zu.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, d. 3. Juli. Das hiesige italienische Generalkonsulat macht bekannt, daß die bisherige italienische Konsularagentur in Altona (Konsularagent bisher Herr Jonas) mit dem 1. Juli zu funktionieren aufgehört hat.

Florenz, d. 3. Juli. Die für den Vertrag der Verpachtung des Tabaksmonopols niedergesetzte Commission besteht durchgängig aus ministeriellen Deputirten. Der Berichterstatter wird heute ernannt. Wie man glaubt, wird ein Gegenproject vorgelegt werden, wonach für eine Anleihe von 200 Millionen Lire die Bürgschaft aus den Einnahmen des Tabaksmonopols geleistet werden soll. — Kronprinz Humbert und die Kronprinzessin Margaretha werden Montag nach Dresden abreisen. Die Kronprinzlichen Herrschaften reisen incognito unter dem Namen des Grafen und der Gräfin v. Monza.

Bukarest, d. 3. Juli. Der Ministerpräsident Golesco ist auf Urlaub nach Wien gereist. Während seiner Abwesenheit vertritt Bratiano die Geschäfte des Ministeriums des Aeußeren. Der preussische und der französische Consul haben einen Urlaub angetreten.

Belgrad, d. 3. Juli. Aus allen Gegenden des Landes treffen Beglückwünschungs-Adressen an den Fürsten Milan ein. Die Skupstchina bestätigte das neue Ministerium, welches aus Radoivo Miloitovic (Innere) und provisiorisch Auswärtiges), Zentich (Ministerpräsident und Justiz), Ponta Jovanovic (Finanzen) und Markovic (Krieg) besteht.

London, d. 2. Juli. Auf eine Interpellation Layard's erwiderte heute im Unterhause der Unterstaatssekretär im auswärtigen Amte, Egerton: Der Handelsvertrag mit Oesterreich sei gestern unterzeichnet worden, die Vorlage der Korrespondenzen würde cheftens erfolgen. In beiden Häusern des Parlaments wurde der von Disraeli beantragte Dank dem abessinischen Heere votirt.

Aus der Provinz Sachsen.

— **Langensalza, d. 1. Juli.** Das 2. schlesische Grenadier-Regiment Nr. 11 enthielt gestern das seinen gefallenen Kameraden errichtete Denkmal, dessen Entwurf von hoher Hand gemacht sein soll. Es besteht aus einem großen Felsblock, auf welchem ein liegendes Marmorrelief die einfache Inschrift inmitten zweier Palmenzweige trägt: „Langensalza, 27. Juni 1866.“ Darunter auf einer Marmortafel: „Seinen gefallenen Kameraden das 2. schlesische Grenadier-Regiment Nr. 11.“ Um das Denkmal läuft ein prachtvolles Gitter, dessen Eck- und Mittenpfeiler mit preussischen Adlern geziert sind. Das Denkmal steht inmitten des Waldchens, an welcher Stelle am 27. Juni 1866 gedachtes Regiment im heißen Kampfe stand. An der Feier theilnehmte sich eine Deputation des 11. Regiments, bestehend aus Oberst v. Schöning, 3 Hauptleuten und 2 Secondelieutenants. Seitens der Stadt nahmen Theil die hier garnisonirenden zwei Ulanenschwadronen, der Magistrat, die Stadtverordneten, die Geistlichkeit, der Frauenverein und die Liedertafel; auch waren viele Offiziere aus Gotha und Mühlhausen anwesend. — Als der Zug vom Bahnhause ausgehend, am Denkmal angekommen, hielt Superintendent Georgi die Weisrede, indem er sich dabei auf die biblischen Worte stützte: „Sie haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod.“ Nachdem die Liedertafel das Lied: „Wie sie so sanft ruhn“ gesungen, intonirte das Ulanenmusikcorps „Heil dir im Siegertranz“ und während der von den Ulanen gegebenen drei Salven das Lied: „Ich hatt einen Kameraden.“ Darauf, nachdem die Namen der Gefallenen verlesen, sprach Oberst von Schöning in kurzen, aber herzlichen Worten den anwesenden Festgenossen seinen Dank aus und übergab dem Bürgermeister Gramer den Schlüssel zum Denkmal mit der Bitte, letzteres als einen Denkstein preussischer Soldatentreue stets zu hüten und zu wahren. Zum Schluß brachte der Oberst ein dreimaliges Hoch auf Seine Majestät den König aus, in welches die ganze zahlreiche Versammlung begeistert einstimmt.

— **Mühlhausen, d. 1. Juli.** Der „Nordh. Ztg.“ wird von hier berichtet: Schon vor längerer Zeit hörte man davon, daß das königliche Schullehrer-Seminar von Erfurt aus mancherlei Gründen von da nach einer kleineren Stadt des Regierungs-Bezirks verlegt werden solle, und wurden hierbei u. a. die Städte Nordhausen, Mühlhausen, Ehrlich und Krennstadt genannt. Wie man hört, hat sich die königl. Regierung nunmehr für hiesige Stadt entschieden und auf die von der königl. Regierung deshalb ergangene Anfrage sollen sich Magistrat und Stadtverordnete bereit erklärt haben, ein größeres Areal in unmittelbarer Nähe der Stadt behufs Baues eines Seminar-Gebäudes anzukaufen. Die Verlegung des königl. Seminars hierher dürfte für hiesige Stadt in vieler Beziehung nicht ohne Vortheile sein, wenn auch dieselbe durch unentgeltliche Herabgabe eines geeigneten Bauplazes ein nicht unbedeutendes Opfer zu bringen hätte.

— **Am 2. und 3. August** soll in Merseburg das 1. Turnfest des Nordost-Ähringer Gauverbandes stattfinden, wozu ungefähr 300—500 Turner aus den Dörfern Raumburg, Weißenfels, Halle, Lützen, Lauchstedt, Wertendorf, Diersfeld, Nietleben, Freiburg und Schreuditz erwartet werden.

Bekanntmachungen.

Proclama.

Das zu Priorau gelegene, unter Nr. 5 in das Hypothekenbuch eingetragene Halbthüfnergut mit Zubehör, dorferichtlich auf 3750 \mathcal{R} . abgeschätzt, auf den Namen der verstorbenen Wittwe **Leopoldine Lamm** geborenen **Spahr** eingetragen, soll zugleich mit mehreren Inventarstücke auf Antrag der Erben theilungshalber freiwillig messbar in dem auf

den 15. September cr.

von Vormittags 11 Uhr ab an hiesiger Gerichtsstelle angelegten Termine verkauft werden. Die Lage und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.
Bitterfeld, den 29. Juni 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission II.

Baustellen-Verkauf.

Der vor dem Leipziger Thore, an der Magdeburger Chaussee und der Berlin-Anhalter Bahn gelegene, zu Baustellen, Garten- und Fabrik-Anlagen sich eignende Ackerplan von 2 Morg. 126,5 \square Rth., den **Salzmann'schen** resp. **Sachs'schen** Erben gehörig, soll in zwei Parzellen Montag den 20. Juli cr. 3 Uhr in meinem Bureau messbar verkauft werden.
Halle a. S.

Der Rechtsanwalt **Schlicke**mann.

Bekanntmachung.

Der auf den 4. d. Mts. bei dem Conditor **Böttcher** hier anberaumte Auctions-Termin ist aufgehoben und auf den 11. d. Mts. Vormitt. 9 Uhr verlegt worden.
Querfurt, den 3. Juli 1868.

Seuffer, Actuar.

Auction.

Mittwoch den 8. Juli cr. von Vormittags 10 Uhr sollen in dem **Stroh'schen** Gute gegen gleich baare Bezahlung 7 Stück Rindvieh (2 hochtragende), 7 Schweine, Hüfner, 1 Ackerwagen, 2 Flüge, Eggen, Erntepflanz, 1 Reinigungsmaschine und andere Scheuengeräthe, 1 Decimalwaage, 1 Wäschrolle, 1 Saft-Preß, 1 Stechtorf, Heu, Stroh, Holz u., sowie sämtliche Geräthe zur Milchwirthschaft und verschiedene andere Haus- und Wirthschaftsgeräthe, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Wadendorf b. Böhlig, den 2. Juli 1868.

F. A. Franz Wurf Schmidt.

Anzeige.

Nachdem ich nach Berlin verzogen, zeige ich dem geehrten Publikum hiermit an, daß ich dem Kanzlisten Herrn **C. Berger** in Merseburg beauftragt habe, die Anfertigung schriftlicher Arbeiten für meine Kunden zu besorgen.
Berlin, im Juni 1868.

Neumeyer, Reg.-Schr. a. D.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige mache ich hierdurch bekannt, daß ich, nachdem mir die Concession zur Anfertigung schriftlicher Aufträge ertheilt worden, das von Herrn **Neumeyer** in mich gesetzte Vertrauen durch rechtliche und reelle Erledigung von Aufträgen, womit ich mich zu beehren bitte, gegen billiges Honorar zu erhalten suchen werde.
Merseburg, den 1. Juli 1868.

C. Berger, Concipient, Markt 27 (hintern Rathhaufe).

Meine hier selbst belegene Bockwindmühle mit 3 Gängen, 1848 neu gebaut, gute Wind- und Mahlmühle, nebst 1 1/2 Morgen Acker, will ich dringender Familienverhältnisse halber verkaufen. Auch eignet sich dieselbe noch gut zum Ueberzug — und nur 1/2 Stunde vom Bahnhofe entfernt.
Hornburg bei Eisleben, d. 2. Juli 1868.

F. Gerhardt.

Ein Haus am hiesigen Marktplatz, mit 2 schönen Verkaufsläden, soll veränderungshalber verkauft werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1868 58,217900 Thlr.
Effektiver Fonds am 1. Juni 1868 14,750000 "
Jahreseinnahme pr. 1867 2,608095 "
Dividende der Versicherten im J. 1868 36 Proz.
" " " " " " 1869 39 "

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverfälschte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungsstoffe.
Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

L. Hildenhagen in Halle.

F. Rudloff in Löbejün.

Theod. Poppe in Aetern.

Cantor **G. Müller** in Bitterfeld.

Reinhold Ablung in Eisleben.

J. F. W. Sattler in Delitzsch.

Carl Lorenz in Eilenburg.

Buchhändler **G. Reichardt** in Eisleben.

Magistr.-Assessor **Dammann** in Seltzstadt.

Bernh. Hirschke in Könnern.

Otto Vackolt in Merseburg.

Ludw. Bartenstein in Naumburg.

J. C. Biener in Querfurt.

Leop. Demelius in Sangerhausen.

Kr. Wendrich in Schleuditz.

L. Wettega & Co. in Torgau.

Conditor **J. W. Schade** in Wettin.

Wir sind mit dem Verkauf der Halle-Sorauer Eisenbahn-Stamm-Actien beauftragt. Der Cours ist bis auf Weiteres auf 75 1/2 % festgesetzt und eine terminweise Abnahme der gezeichneten Beträge bis zum 1. Januar 1869 gestattet.

Die Coupons werden s. Zt. bei uns im Auftrage der Direction spesenfrei eingelöst werden.

Hallescher Bank-Verein

von

Kulisch, Kaempff & Co.,
Brüderstraße 6.

Es treffen von jetzt ab wieder wöchentlich frische Transporte Voigtländer und Baiersche Zug-Ochsen zum Verkauf hier ein und stehen bei Unterzeichneten täglich zur Auswahl bereit.

Halle, den 3. Juli 1868.

Meyer & Frank,
Magdeburger Chaussee Nr. 8.

Kohlengruben- und Ziegelei-Verkauf.

Mein im lebhaften Betriebe befindliches, zu Mertendorf 1 1/2 Stunde von Naumburg gelegenes Braunkohlen- und Ziegelei-Geschäft nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen, und habe ich hierzu einen Termin auf den 10. Juli cr. Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung angesetzt, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Zu beiden Geschäften gehört ein Areal von ca. 72 Morgen Acker, wovon noch ca. 40 Morgen mit Kohle bestanden sind. Auch ist sämtliches zum Ziegeleibetriebe erforderliches Material, als Kalksteine, Lehm und Sand in Grundstücke selbst vorhanden.
Mertendorf, den 26. Juni 1868.

F. Eschenbach.

Ein in hiesiger Stadt gelegenes Material-Geschäft, wo jährlich 6—8 tausend Thlr. umgesetzt werden, kann zum 15. Septbr. oder aber auch früher übernommen werden. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

3—4000 Thaler

werden auf ein neues Hausgrundstück zur ersten sichern Hypothek gesucht und ertheilt nähere Auskunft

J. Dichter in Merseburg.

Berwalter-Gesuch.

Ein zweiter Berwalter wird zu sofortigem Antritt gesucht. Bewerber mit guten Zeugnissen, aber nur solche, wollen sich schriftlich und franco an das Rittergut **Größ-Weißandt** bei Radegast in Anhalt wenden.

Zur Geschwindberechnung. — Der Berliner Ausrechner

von kleinen zu großen Preisen.
In Thalern zu 30 Sgr., oder Stückrechnung von 1 bis zu 1000 Stück Pfund, Elle, Quart, Maas, oder sonst etwas, worin man die Preise vom Pfennig bis zu einem Thaler, wenn ein Stück so und so viel kostet, sogleich finden kann. Nebst Interessen-Tabelle von 3—6 % auf 1 Tag, 1 Monat und 1 Jahr. — Ein vollständiger Rechenknecht, Haushalter und Marktbuch. Von **J. C. Gädicke**. —

Vierte Auflage. Preis 20 Sgr.
Wegen Vollständigkeit, Richtigkeit und zweckmäßiger Einrichtung ist dieser Berliner Ausrechner, wovon 12000 Exemplare abgesetzt, allen ähnlichen Büchern vorzuziehen.

Vorrätig in den Buchhandlungen von:
Schroedel & Simon in Halle, von **Kuhnt** in Eisleben, — **A. Huch** in Zeitz, — **G. Prange** in Weissenfels, — **H. Pabst** in Delitzsch.

Gasthof-Verkauf.

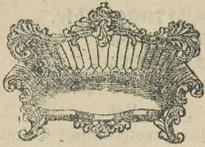
Den Gasthof „zur goldenen Sonne“ in Osterfeld verkaufe ich sofort. Kaufpreis 8000 \mathcal{R} . Anzahlung 2000 \mathcal{R} . Die Restsumme wird unter 5 Jahr nicht gefündigt.

Die Räumlichkeiten bestehen aus 10 Zimmern, Küche, Kammern, Stallung und einem schönen Tanzsaal mit Galerie. Außerdem ist ein Theil im 2. u. 3. Stock für 90 Thaler an zwei Herrschaften vermietet.

Osterfeld b. Naumburg a/S., 1. Juli 1868.

W. Kulmbach.

Gr. Steinstraße Nr. 63.



Meubles-, Spiegel- & Polster- Waaren-Magazin

von

R. Bethmann,

große Steinstraße Nr. 63,

empfehlte sich dem geehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.
Grosse Auswahl. Billige Preise. Solide Waaren.

Gr. Steinstraße Nr. 63.

R. Bethmann.

R. Bethmann.

Ein Zeugniß des Dankes.

Mit großer Freudigkeit im Herzen sage Ihnen besten Dank für die trefflichen Erfolge und ausgezeichnete Wirksamkeit, welche der Haarbalsam **Esprit des cheveux** von Gutter & Co. in Berlin an mir bewiesen hat. In Folge des Scharlachfiebers verlor ich fast mein ganzes Haupthaar, nachdem ich aber nur 3 Flaschen à 1 $\frac{1}{2}$ fl. von diesem Balsam verbraucht, habe ich mein Haar vollständig wieder erhalten und werde den **Esprit** stets loben und weiter empfehlen.
L. Horn, den 21. Juni 1868. Baumeister Wisniski.
General-Depôt in Halle a/S. bei **Helmhold & Co.**, Leipzigerstr. 109.



Herrenhüte

in Stroh, Rosshaar, Filz, Stoff u. Seide,
grösste Auswahl, billigste Preise.
Damen- und Kinderhüte 50% unterm Fabrikpreis.

Rudolph Sachs & Co.,

Hutfabrik, Nr. 45. gr. Ulrichsstr. Nr. 45.



Prüfet Alles und wählet das Beste.

Auf der jüngsten Pariser Welt-Ausstellung wurde den
Stollwerck'schen Brust-Bonbons

für ihre vorzüglichen Eigenschaften die alleinige Preis-Medaille
zuerkannt und dadurch wiederholt die noch von keinem ähnlichen
Fabrikate erreichte Vollkommenheit glänzend constatirt.

Depôts befinden sich in allen Städten des Continents à 4 Gr. per Packet stets vorrätzig in
Halle bei C. F. Bäntsch am Markt; in **Alstedten** bei Apotheker **Kolbe**; in
Artern bei **C. Scharf**; in **Ballenstedt** bei Hofapotheker **W. Groner** und **C. Holz-**
brandt; in **Bibra** bei **F. C. Noemer**; in **Cölneda** bei **H. Esperstädt**; in **Cönnern**
bei **Wm. Eckhorn & Co.**; in **Delitzsch** bei **Ludw. Baldauf** und **Theod. Uebe**;
in **Dessau** in sämtlichen Apotheken; in **Düben** bei **Edm. Schoebe**; in **Eilenburg**
bei **C. Ebersbach**; in **Eisleben** bei **L. Rothmann** und **L. Weber**; in **Ermsleben**
bei **W. Gerloff** und **A. Schlemmer**; in **Freyburg** in der Apotheke; in **Gerbstädt** bei
F. A. Buttenberg; in **Gräfenhainichen** bei **H. F. Streubel**; in **Gröbzig** bei **C.**
Gottschalk; in **Herzberg a/E.** bei **Ed. Naack**; in **Heldrungen** bei **C. S. Linke**;
in **Hettstädt** bei **F. W. Schroeter**; in **Hohenmölsen** bei **Aug. Lehmann**; in **Löb-**
jün bei **L. Berkhold**; in **Löberitz** bei **Franz. Ohme**; in **Mansfeld** bei **Fch. Hohen-**
stein; in **Merseburg** bei **F. A. Voigt**; in **Naumburg** bei **L. Lehmann**; in **Quel-**
lendorf bei **Apoth. A. Neck**; in **Querfurt** bei **Osc. Toepelman**; in **Raguhn** bei **J.**
S. Feig; in **Sangerhausen** bei **Fch. Große**; in **Sanderleben** bei **Fr. Sander**;
in **Schmiedeburg** bei **Apoth. Schroeder**; in **Teuchern** bei **Ernst Winkler jr.**; in
Teutschenthal bei **Carl Kolbe**; in **Weissenfels** bei **C. F. Zimmermann** und **Apoth.**
Arth. Lindner; in **Weitin** bei **L. Wichmann**; in **Zeitz** bei **W. Claus**; in
Zörbig bei **C. F. Straube**.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine **Pianoforte-Fabrik & Handlung**
nach meinem Hause **Barfüßerstraße Nr. 13**, und empfehle eine Auswahl **Piani-**
nos und **Pianoforte** aus den besten Fabriken **Stuttgarts** in höchster Vollkom-

menheit billigst.
Halle a/S., den 1. Juli 1868.

G. Göpel,
früher **Rahnefeld & Comp.**

Sämmtliche Jagd-Effecten

bei **J. C. Beeck.**

Gute Quelle. Leipzig.

Brühl 22.

Restaurant. — Singspielhalle.

Den Besuchern des am 6. d. M. stattfindenden Saalmarktes empfehle ich mein Etablissement angelegentlich. **Vorzügliche Küche, Diner à la carte, reichhaltige Speisekarte** zu jeder Tageszeit. **Preisgekröntes Bier** der **Anton Dreher'schen Brauerei Klein-Schwechat** bei **Wien** in ausgezeichnetester Qualität.

Abends 8 Uhr **Concert** der **Neger-Capelle Christy's Minstrels** aus **New-York.**
A. Grun.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Stempelpressen,

zum Pressen des Namens oder der Firma in
erhabener Schrift auf Papier von $2\frac{1}{2}$ fl. an bei
Otto Unbekannt,
großer Schlamml 11.

Lebende Schildkröten
erhält **C. Müller** am Markt.

Depôt Genfer Taschen-Uhren

bei **L. Pestou** in **Berlin**, Louisenstrasse 7.
En gros et en détail.

	fl.	gr.
Cylinder-Uhren, silberne	4	—
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Qualität	4	20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Qualität	5	5
Cylinder-Uhren, silberne, m. Goldr., 2. Qual.	5	10
Cylinder-Uhren, silberne, m. Goldr., 1. Qual.	5	20
Anker, silberne mit Goldrand	7	—
Anker, silberne mit Goldrand, 15 St.	7	15
Anker, silberne m. Goldr., 15 St. prima v.	10	—
Anker, Demi Chronometer, ohne Schlüssel aufziehen	23	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren	12	—
Goldene Damen-Cylinder, 8 St.	14	—
Goldene Damen-Cylinder, m. feinsten franzö- sischer Email, 8 St.	16	15
Gold. Damen-Cylinder, mit doppelter Gold- kapsel, 8 St.	20	—
Gold. Damen-Cylinder, mit Email und dop- pelter Goldkapsel	21	15
Gold. Damen-Cylinder, mit Email und Dia- mant, 8 St.	25	15
Gold. Damen-Cylinder, m. 3 Goldkapsel (Sa- vonette) und Email	28	15
Gold. Anker, für Herren und Damen, 15 St.	18	—
Gold. Anker, mit dopp. Goldkapsel, 15 St.	24	—
Gold. Anker, mit 2 Goldkapsel, Savonette	32	—
Gold. Anker, mit 3 Goldkapsel, Savonette	37	—
Gold. Demi Chronometer, ohne Schlüssel auf- ziehen	45	—

Für Repassage (Abziehen) 1 Thlr. Preiserhöhung
bei mehrjähriger Garantie. Sämmtliche **Stütz-Uhren**,
Regulateure, **Reise-Uhren**, **Musikwerke**, **Wand-Uhren**
etc. und **Goldwaaren** empfehle unter Garantie zu festen
Preisen nach Preiscurant. Ein grosses Lager der
echten **Talmi-Gold-Ketten**, vom echten Golde nur
durch die Goldprobe zu unterscheiden. — **Westen-**
ketten 1, 2, 3, 4, 5 Thlr., **untere Halsketten** 3, 4, 5,
6, 7 Thlr.

Franco-Bestellungen werden gegen Baareinsendung
oder Postvorschuss prompt ausgeführt, das Nichtcon-
venirende bereitwilligst umgetauscht.

Spezielle Preis-Courants sende franco.
L. Pestou in **Berlin**,
Louisenstrasse 7.

Neue saure Gurken à Stück
1 $\frac{1}{2}$ bei **C. H. Wiebach.**

Ammendorf.
Sonntag Gesellschaftstag, Omnibus
u. **Eisenbahnfabrik.** **Ratsch.**

Klapperkasten

Montag

den 6. d. Mts. Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr
im **Tivoli-Theater.**
„Das Salz der Ehe“, „Der Zigeuner.“
Der Vorstand.

Bermischtes.

— Berlin, d. 3. Juli. Der am Donnerstag stattgehabte erste Coconsmarkt, welcher in der städtischen Turnhalle abgehalten wurde, war insgesamt von 59 Seidenproduzenten mit zusammen 2313 Mezen und 515 Pfund oder 3213 Pfund Cocons besucht. Unter dieser Quantität befanden sich 170 Mezen Mailändische und 2143 Mezen und 515 Pfd. weiße und grüngelbe japanische Cocons. Das Resultat der Zuchten dieses Jahres, sofern sie bereits beendet waren, war im Allgemeinen sehr befriedigend und ein weit günstigeres als in den letzteren Jahren. Was die Resultate der einzelnen Zuchten in diesem Jahre anbetrifft, so wurden differierend zwischen 30 und 48 bis 50 Mezen vom Loth Grains gezogen. Von den 59 Züchtern, welche ihre Erzeugnisse gestern zu Markt brachten, gehörten 37 verschiedenen Distrikten des Regierungsbezirks Potsdam an, 17 waren Angehörige des Regierungsbezirks Frankfurt, 2 gehörten der Provinz Sachsen an, 2 kamen aus Mecklenburg und 1 aus Braunschweig. Ihrem Stande nach waren unter diesen 59 Produzenten: 34 Kuffer, Kantoren oder Lehrer in kleinen Städten und Dörfern, 15 Handwerker verschiedener Art, 4 kleinere Landwirthe und bäuerliche Besizer, 3 Kaufleute, 1 Postgebiener. Die größte Zucht wurde von dem Verein für die Beförderung des Seidenbaues in der Mark Brandenburg und Niederlausitz in dem Drangeriehause der Königl. Gärten zu Sanssouci betrieben; sie ergab eine Cocon-Ernte von 360 Pfd. Als Käufer für die zum Markt gebrachten Cocons waren nur zwei Inhaber von Central-Halbel-Anstalten erschienen, die Hoflieferanten und Seidenwarensabrikanten J. A. Gesele hieselbst und Erhardt in Prettin. Die Preise, welche für die Cocons gezahlt wurden, differirten je nach der Qualität der einzelnen Zuchten zwischen 19 und 28 Sgr. pro Pfund resp. 29 bis 30 Sgr. pro Meze. Am 9. d. Mts. wird noch ein zweiter Coconsmarkt stattfinden für diejenigen Züchter, bei welchen die Grains erst später ausgelegt worden und deren Betrieb daher zur Zeit noch nicht beendet war.

— Berlin. Am Donnerstag hat sich hier wiederum ein höchst beklagenswerther Fall ereignet. Ein hiesiger Student der Jurisprudenz, Namens Gutbier, machte den Versuch, erst seine Geliebte, und dann sich selbst zu erschießen. Unglückliche Liebe war das Motiv, welches dem hoffnungsvollen jungen Manne die Mordwaffe in die Hand drückte. Seine Geliebte war die Tochter eines hiesigen Barbiers, deren Bekanntschaft er vor etwa einem Jahre gemacht, und zu welcher er eine so tiefe Zuneigung gefaßt hatte, daß er ernstlich daran dachte, sie später zu seiner Frau zu machen. Die junge Dame rechtfertigte das Vertrauen nicht, welches er in sie gesetzt hatte. Sie war leichtfertigen Charakters und genussüchtig; schon vor ihrer neuen Bekanntschaft, die sie nur ausbeuten zu wollen schien, hatte sie ihre Eltern, welche streng auf Zucht und Ordnung hielten, verlassen und eine eigene Wohnung in der Albrechtstraße bezogen. Dies Alles war dem unglücklichen jungen Manne bekannt, dennoch hoffte er, daß es ihm gelingen werde, sie auf einen andern Weg zurückzuführen. Mit Bewilligung ihrer Eltern, denen er sich offenbart, brachte er sie zu dem Zweck im heiligen Magdalena-Kloster. Die strenge Hausordnung daselbst scheint ihr jedoch nicht behagt zu haben, denn schon nach einigen Wochen war sie dort plötzlich verschwunden und hatte somit alle die Zukunftspläne ihres romantischen Liebhabers zerstört. Dieser gerieth darüber in so große Verzweiflung, daß er den Entschluß faßte, sich das Leben zu nehmen. Zu dem Zweck hatte er sich vor einigen Tagen ein Terzerol nebst Pulver und Bleifugeln gekauft; bevor er seinen unglückseligen Entschluß ausführte, wollte er jedoch seine unwürdige Geliebte noch einmal sehen und sprechen. Am Mittwoch Abends begegnete er ihr in der Albrechtstraße und wußte sie zu bewegen, mit ihm nach einem Gasthaus in der Mittelstraße zu gehen, wo er ein Zimmer bestellte. Nachdem Beide die Nacht über dort zugebracht, fiel am andern Morgen in dem Zimmer, welches sie inne hatten, plötzlich ein Schuß, man eilte herbei und traf auf dem Hausflur die junge Dame mit blutbespottetem Kleide ohnmächtig zusammensinkend. In's Zimmer eilend, sah man den jungen Mann beschäftigt, sein Terzerol, das nur einen Lauf hatte, von neuem zu laden; man entriß ihm dasselbe sofort und versicherte sich seiner Person. Wie sich herausstellte, war der Schuß dem jungen Mädchen in die linke Brust gegangen, und die Kugel unterhalb des Schulterknochens stecken geblieben. Die Schwerverletzte, an deren Rettung man nicht zu glauben wagt, wurde nach dem Krankenhause transportirt. Der unglückliche junge Mann benahm sich bei seiner Verhaftung ruhig und gefaßt und legte sofort ein offenes Geständnis ab. Danach hatten der Hohn und Spott, welchen das leichtsinnige Mädchen seinen Verhaltungen über ihr bisheriges Betragen entgegenzusetzen, ihn in so große Wuth gesetzt, daß er, seiner Sinne nicht mehr mächtig, das Terzerol, dessen Ladung er anfänglich nur für sich bestimmt, ergriffen und auf sie abgefeuert hat. Durch das Hingucken der Hausbewohner sei er verhindert worden, noch einmal zu laden, um auch sich zu erschießen.

— Dresden. Am 5. Juli soll hier die diesjährige Generalversammlung des gesammten deutschen Fallale'schen Arbeitervereins abgehalten werden. Indessen halten Förstler und Genossen in den verschiedenen Städten Vorversammlungen ab. Auch die Gräfin Pabstfeld war jüngst wieder in Sachsen.

— [Drittes deutsches Bundeschießen in Wien.] Der Besuch des Festplatzes in den letzten zwei Feiertagen war ein sehr lebhafter, man kann sagen ein über alle Erwartung erfreulicher. Wohl über 15,000 Menschen strömten in großen und kleinen Karawanen und Gruppen den Pforten der Nielsenbude im Prater zu, um sich darin

nach allen Seiten hin auszubreiten und die Bauten zu bewundern. Infolge Mittheilung des Finanzministeriums wurden alle Zollämter einschließlich jener der ungarischen Krone auf Ansuchen des Central-Comités angewiesen, die Gewehre, Munition und Schieß-Requisiten der aus dem Auslande eintreffenden Schützen, wenn diese Gegenstände nicht über den angemessenen Bedarf hinausgehen, unbeanstandet und gebührenfrei abzufertigen.

— [Darmstadt in Baden.] Es ist ganz unglaublich, wie weit die Unwissenheit der Franzosen in Betreff der Geographie selbst der nächsten Länder geht. A. Renault, Redacteur der „France“ für alle auswärtigen Angelegenheiten, sagt in der Nummer der „France“ vom 1. Juli wörtlich: „Die badische Regierung soll soeben der Kammer in Darmstadt einen Gesetzentwurf zu dem Zweck vorgelegt haben, diese Reform (der Abschaffung der Zwangshaft) auf den ganzen am linken Mainufer gelegenen Theil des Großherzogthums auszudehnen.“

— In Paris ist die Königin von Mohilla, eine Insel bei Madagaskar, angekommen. Sie will um Schutz gegen den englischen Einfluß bitten. Sie heißt eigentlich Tombé Soudy und ist die Tochter eines Prinzen von Madagaskar; sie heirathete einen vornehmen Araber, einen nahen Vetter des Sultans von Zanzibar. Die französischen Behörden sind sehr zuvorkommend gegen diese Dame, auf deren Freundschaft sie wahrscheinlich deshalb Werth legen, weil sie eine Colonie auf der benachbarten Insel Mayole haben. Uebrigens ist die Königin Fatuma eine sehr hübsche Person und noch nicht dreißig Jahr alt; sie hat einen Kammerherrn bei sich, zwei Ehren Damen und mehrere Diener, unter denen der Koch die erste Rolle zu spielen scheint, denn die Königin nimmt nur die Nahrung, welche der Koch nach den moslemischen Religions-Vorschriften bereitet hat. Zu Marseille führte man die Königin ins Theater, man gab „Geneviève de Brabant“ und es soll interessant zu sehen gewesen sein, wie die Dame, trotz der orientalischen Zurückhaltung, doch ihre Rührung über das Schicksal Genevieve's nicht zu verbergen vermochte. Es versteht sich von selbst, daß die Königin zur „Löwin des Tages“ werden wird, sie ist es eigentlich jetzt schon.

— London, d. 29. Juni. In diesem Jahre ist wohl keine Aussicht auf regnerisches Wetter während der Erndtzeit vorhanden, die Witterung ist eine anhaltend trockne, darum verdient aber doch ein in Hillwell-Park angestellter Versuch Erwähnung, der die trockene Einheilung der Erndte bei nassem Wetter beabsichtigt. Der Apparat besteht in seinen Hauptzügen in einer Dampfmaschine und einem Gebläse, vermittelt deren trockene heiße Luft in einen Speicher getrieben wird, welcher letztere zu diesem Zwecke einen Fluß aus durchlöcherter Blechplatten hat. Durch die Löcher führen Röhren nach dem auf dem Fluß aufgeschütteten Getreide, und die Röhren selber stehen mit dem Gebläse in Verbindung. Die Wirkung der trockenen Hitze ist eine sehr rasche, und sowie eine Partie getrocknet ist, wird sie weggeräumt, um einer zweiten Mähe zu machen. Feuchtes Heu wird noch rascher und einfacher getrocknet, indem es vor dem heißen Gebläse geschüttet wird.

— Ein für den harmlosen Schlenkrian der türkischen Staatswirtschaft höchst bezeichnender Zwischenfall hat sich vor Kurzem im Staatsrath zugetragen. Unter den neuernannten Mitgliedern aus den Provinzen befand sich ein gewisser Israelit Avram aus Salonich, welcher schon seit einigen Jahren in Monastir anständig war und dort eine einflußreiche Stellung einnahm. Da in der Türkei noch sehr wenig Familiennamen gebräuchlich sind, so dienen der Heimathort oder die Provinz zur Bezeichnung der Individuen. So war in diesem Fall das neue Mitglied des Staatsraths an der Pforte nur als Selankli Avram Effendi bekannt und dem entsprechend irthümlich die Benennung nach Salonich telegraphirt. Die Behörden von Salonich, wo die Avrams „gemeiner denn Brombeeren“ sind, ohne zu wissen was der von Stambul gekommene Befehl zu bedeuten habe, und in der Meinung, daß ein Avram so gut wie der andere sei, griffen einen unwissenden Juden aus der niedrigsten Classe auf und schickten ihn nach Stambul. Bei seiner Ankunft in Stambul war der arme Jude, welcher bereits unterwegs schreckliche Träume vom Vollzeigefängnisse gehabt, nicht wenig überrascht, sich plötzlich zum Rang eines Staatsraths mit 7000 Piastern Monatsgehalt erheben zu sehen. Seit Mardochai's Erhebung war ein solches Wunder in Israel nicht geschehen. Obgleich überzeugt, daß hier ein Irrthum vorliege, ließ sich jedoch Avram nichts merken und nahm ruhig seinen Sitz im Staatsrath ein. Seine ganze Erscheinung und sein Benehmen erregten hier natürlich Aufsehen und veranlaßten eine nähere Untersuchung, allein zu spät, da Avram bereits bedeidigt und somit offiziell anerkannt war. Mithad Paschas Verlegenheit war groß, allein der geistreiche Fuad Pascha sprach: „Allah Kerim, wenn Gott ein Amt giebt, dem giebt er auch Verstand, ernenn' alle beide“ — und so wurden zwei Avrams ernannt. Der ehemalige Bluteigel, Korn- und Productenhändler, dessen ganzes Wissen in etwas Gebräuch besteht, ist nun fogar Mitglied der Section für den öffentlichen Unterricht geworden.

— Die Staaten Virginia, beide Carolina's, Georgia, Florida, Alabama, Louisiana, Texas, Mississippi, Arkansas, Tennessee und der District Columbia zählten, wie F. Keyßig im „Salon“ erzählt, gegen Ende des Jahres 1865 in runder Summe bereits 68,000 Neger-Schüler, die in 575 Schulen von 1150 meistens farbigen Lehrern unterrichtet wurden, immerhin erst ein geringer Anfang, da die der Schule bedürftige Jugend der befreiten Sklavenbevölkerung wohl auf 500,000 veranschlagt werden darf. Aber welches andere Volk, so weit unsere geschichtliche Kunde reicht, hat je unter solchen Verhältnissen, in einer

völlig aufgelöst und ruinierten Gesellschaft, unmittelbar nach einem verheerenden Bürgerkrieg, ja zum Theil während desselben, an solche Dinge auch nur gedacht, geschweige denn sie geleistet? Neuerdings hat Herr Peabody, der bekannte philanthropische Krösus, seinen Landsleuten ein Geschenk von zwei Millionen Dollars zur Errichtung von Freischulen in den Südstaaten gemacht.

Zubiläum der Leipziger Illustrierten Zeitung.

Mit dem Juni d. J. hat die Leipziger Illustrierte Zeitung ihren 50. Band geschlossen und damit einen 25jährigen Zeitraum ihres ehrenvollen Bestehens zurückgelegt. Man darf es mit Recht von diesem Blatte rühmen, daß es stets bestrbt gewesen ist, seiner bedeutenden Aufgabe, sowohl in textlicher, wie illustrativer Hinsicht nachzukommen, so daß es auch den besten ähnlichen Organen des Auslandes würdig an die Seite tritt, ja dieselben in manchen Beziehungen weit überbietet. Das Blatt hat sich bereits so fest eingebürgert, daß es einen höchst werthvollen und stets willkommen gehesten Bestandtheil unserer journalistischen Literatur bildet. Der Preis ist für die großen Leistungen desselben ein überaus mäßiger, indem das Abonnement für ein Vierteljahr nur 2 Thlr. beträgt. Es erscheint in Wochennummern von 16 dreispaltigen Foliosseiten mit jährlich über 1000 in den Text gedruckten Original-Abbildungen. Die nächstbevorstehenden Nummern werden eine Reihe interessanter Illustrationen bringen, wie u. A. in Betreff der Enthüllungsfest des Wormser Lutherdenkmals und des Dritten Deutschen Bundeschießens in Wien. Auch die Deutsche Nordpol-Expedition und die totale Sonnenfinsterniß vom 18. August wird die Leipziger Illustrierte Zeitung gebührend berücksichtigen.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten
am 6. Juli 1868.

Anfang 4 Uhr.
Oeffentliche Sitzung.

- 1) Jahresrechnung des Stedenhauses pro 1867.
- 2) Erneuerung eines Brückenbelags an der Mühlstraße.
- 3) Verlegung der Provinzial-Gewerkschule und der Sonntagsschule.
- 4) Einfriedigung des Besessener-Guts Gartens gegen das Wasserwerk.
- 5) Erbauung einer Maschinenmeister-Wohnung in Beesen.
- 6) Abtretung des Straßenterrains wegen Regulirung der Fluchtlinie.
- 7) Einrichtung der Wasserleitung im Rathsfellergebäude.
- 8) Desgleichen in der Neumarkt-, Glaucha- und Petersbergerstraße.
- 9) Desgleichen im Rathhaus- und Polizeigebäude.
- 10) Desgleichen in den Thor-Controle-Gebäuden.
- 11) Vorlage, betreffend die Verhandlungen mit den Wasserberechtigten.

- 1) Bildung der Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission.
- 2) Wahl-Angelegenheit und Gehalts-Regulirung.
Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Glockner.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	332,62 Par. L.	332,24 Par. L.	332,25 Par. L.	332,37 Par. L.
Dampfdruck	4,80 Par. L.	4,55 Par. L.	5,36 Par. L.	4,90 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	92 pCt.	59 pCt.	94 pCt.	82 pCt.
Luftwärme	11,2 C. Rm.	16,0 C. Rm.	12,2 C. Rm.	13,1 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer.		Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsanfsicht.
		Par. Lin.	Reaum.			
7 Morgs.	Rönigsberg	336,6	14,2	O., f. schwach.	bedeckt.	
6	Berlin	334,4	12,8	O., schwach.	zieml. heit., gk. Nm. u. Nchm. Gew. u. Reg.	
7	Zürgau	332,0	11,3	SSW., f. schw.	halb beiter.	
	Hayaranda (in Schweden)	334,4	14,4	W., schwach.	halb bedeckt.	
	Petersburg	337,0	14,3	NW., schwach.	bewölkt.	

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 4. Juli 1868.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen bei mäßigem, jedoch für den Platzbedarf zureichenden Angebot gut preishaltend, 170 H 86—93 H bez., feinste Qualitäten nach Verhältnis über Notiz bez.

Roggen zeigte festere Stimmung und Preise waren gut behauptet, gegen zuletzt eher etwas höher, 168 H 59—60 H bez.

Gerste im Werthe nicht verändert, aber still, 140 H 43—44 H bez., feine und Chevalier 150 H 49—50 H bez.

Hafers blieb unverändert, 100 H 31½—32 H bez.

Hülfsfrüchte ohne Geschäft.

Kümmel in schöner Waare mit 10 H bez., höhere Forderungen blieben im Allgemeinen unberücksichtigt, obgleich das Angebot mäßig war.

Fenchel vernachlässigt.

Bau 1½—2 H bez.

Deltaaten waren zwar mäßig, jedoch in größerem Umfange, als bisher, angeboten; die Nachfrage war aber schwächer, weil die Abgeber so hohe Forderungen stellten, daß sich die Kauflust zurückzog und erst wieder thätig wurde, als die Forderungen ermäßigt wur-

den, heute wurde Raps 150 H nach Qualität bis 74 H und Rüben 150 H bis 70 H begeben.

Stärke fest und höher, 9½—9¼ H bez. und auf 9¼ H ferner gehalten.

Spiritus Kartoffel- loco 9½ H nominell, da Waare in erster Hand nicht vorhanden, Rüben- ohne Notiz.

Rübel 10 H geboten.

Solaröl Prima loco und Juni 4½ H excl. Ballon bez., pr. Aug. 4½ H excl. Ballon gehalten; in Barrels 1½ H billiger.

Kohzucker unverändert still, nur etwas Nachprodukte sind umgegangen; in raffinirter Waare sind letzte Preise mehr beachtet und es stellte sich auch etwas mehr Abzug ein.

Syrup 1½—1¼ H in loco excl. Tonne bez.

Pflaumen 3 H bez.

Karrosseln und Delfuchen ohne Geschäft.

Futtermehl 2½ H bez.

Kleie Roggen- 2—2½ H bez., Weizen- 1½—1¾ H bez.

Heu altes bis 1 H bez., neues ¾—¾ H bez.

Stroh 7—7½ H bez.

Marktberichte.

Halle, d. 4. Juli. Getreidepreise nach Berl. Eshel und Preuß. Gelde auf der Borse. Weizen 3 H 17 H 6 H bis 3 H 26 H 3 H . Roggen 2 H 13 H 6 H bis 2 H 15 H 6 H . Gerste 1 H 23 H 6 H bis 1 H 25 H 6 H . Hafer 1 H 9 H 6 H bis 1 H 10 H 6 H . Heu pr. Etr. — H 20 H 6 H . bis 1 H — H 20 H 6 H . Langstroh pr. Schock à 1200 H 7—7½ H .

Die Polizei-Verwaltung.

Magdeburg, den 3. Juli. Weizen — H . Roggen — H . Gerste — H . Hafer — H . Kartoffelspiritus, 8000 H Tralles, loco ohne Faß — H .

Hamburg, den 3. Juli. Weizen 3 H 15 H 6 H bis 3 H 25 H 6 H . Roggen 2 H 10 H 6 H bis 2 H 20 H 6 H . Gerste 1 H 20 H 6 H bis 2 H 2½ H 6 H . Hafer 1 H 2½ H 6 H bis 1 H 7½ H 6 H . Rübel pr. Etr. 11½ H . Leinöl pr. Etr. 13 H . — Brantwein pr. 180 Quart incl. Faß 31—31½ H .

Berlin, d. 3. Juli. Weizen loco 75—100 H pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Juli 74 H bez., Juli/Aug. 71 H bez., Sept./Oct. 67½—68 H bez. Roggen loco 75—78 H pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juli 68—67½ H bez., u. G., 57 Br. d. Juli/Aug. 52½—53 H bez., Aug./Sept. 52 H bez., Sept./Oct. 51½—52½ H bez., Oct./Nov. 50½ H bez., Nov./Dec. 49½ H bez. — Gerste, große und kleine, 42—54 H pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 31—35 H , fein (schl. 34 H ab Bahn bez., pr. Juli 31½ H bez. — u. Br. ½ H G., Juli/Aug. 29½ H bez., Sept./Oct. 28—¼ H bez. — Erbsen, Kochwaare 69—65 H , Futterwaare 60—58 H . — Winterrap 71—73 H . — Winter- rüben 60—71 H . — Rübel loco 10—9½ H , pr. Juli u. Juli/Aug. 9½ H bez., Sept./Oct. 9½ H Br., Oct./Nov. 9¼ H Br. — Leinöl loco 12½ H . — Spiritus loco ohne Faß 19½ H bez., pr. Juli u. Juli/Aug. 18½ H bez., u. Br. ¼ H G., Aug./Sept. 18½—19 H bez., Br. u. G., Sept./Oct. 17½—18 H bez. — Weizen loco ohne Geschäft, Termine behauptet. Für Roggen-Termine hielt die Geschäftswelt an. Das Hauptinteresse lenkte sich nach dem laufenden Monat, wofür wohl noch Manches zu decken ist. Der Preis hierfür wurde denn auch wieder um reichlich 1 H pr. Wipl. geliebert, wogegen die übrigen Sorten ganz vernachlässigt blieben und ihren gestrigen Preisstand nur schwach behaupteten. Schluß ziemlich fest. Locowaare wenig umgefest. Preise eher höher, gefund. 1000 Etr. Hafer loco unverändert, Termine höher bezahlt. Rübel blieb fast ganz geschäftslos und sind die Notirungen nur nominell ungenügend. Spiritus verkehrte in fester Haltung, jedoch haben sich Preise unter dem Einfluß einer Kündigung von 160,000 Quart nur gut behaupten können.

Stettin, d. 3. Juli. Weizen 82—94, Juli 88—87½, Juli/Aug. 85—84½, Sept./Oct. 77½—76¼, Roggen 59—62½, Juli 59, Juli/Aug. 55, Sept./Oct. 53. Rübel 9½, Juli 9½, Sept./Oct. 9½ bez. Spiritus 18½ H , Juli 18½ H , Sept./Oct. 17½ bez.

Pamberg, d. 3. Juli. Weizen und Roggen rubig. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. Netto 136 Bancenthaler Br., 135 H pr. Juli/Aug. 134 Br. u. G., pr. Herbst 127 Br. u. G. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Netto 100 Br., 99 H , pr. Juli/Aug. 94 Br., 93 H , pr. Herbst 89 Br., 88 H . Hafer still. Rübel rubig, loco 21 pr. Oct. 21½. Spiritus fest, 26½ bez. — Sehr schönes Wetter.

Amsterd., d. 3. Juli. Weizen still. Roggen fest, pr. Juli 214. Rübel pr. Nov./Dec. 33½. — Wetter veränderlich.

London, d. 3. Juli. Fremde Zufuhren seit vergangener Montag: Weizen 25,880, Gerste 5130, Hafer 80,730 Quarters. Englischer Weizen, obwohl mäßig, keine Käufer, fremder nur zu billigeren Preisen veräußert. Gerste gutes Geschäft zu Montagspreisen. Hafer schleppend, Preise unverändert. Mehl schwer veräußert. — Warmes Wetter.

London, d. 3. Juli. Aus New-York vom 2. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 110½, Goldagio 40½, Bonds de 1882 113½, do. de 1885 —, do. de 1894 —, Baumwolle 31½.

Liverpool, d. 3. Juli. Baumwolle: 8000 Ballen Umas, fester. Middling-Delans 11½, middling Amerikanische 11½, fair Dholerab 8½, middling fair Dholerab 8½, good middling Dholerab 8½, fair Bengal 8½, alle Dmra 9. — (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umas, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Schwimmend besser.

Wasserstand der Saale bei Halle am 3. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll, am 4. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 3. Juli Morgens 3 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 3. Juli am neuen Pegel 3 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 3. Juli 2 Ellen — Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 3. Juli. Die Fonds- und Actienbörse war heute zwar noch fest gehalten, das Geschäft aber weniger belebt, wenigstens in den Speculationspapieren; Italiener, Credit, Lombarden wurden zwar noch ziemlich viel, und Franzosen wurden in sehr großen Posten gehandelt. Von Eisenbahnen waren Eschweiler, Mainzer, Oberrheinische, Thüringer, Bergisch-Märkische in gutem Verkehre, die andern fest, aber nicht eben besonders belebt. Von Prioritäten waren preussische sehr fest, russische mehrfach höher und in starkem Begehre. Oesterreichische Fonds fest, russische augenblich, namentlich die gährten geriechene Prämien-Anleihe. Preussische Fonds waren fest, d. h. die behauptet, Mannheimer 93½ bez. u. Geld. Etr. in 37½, d. h. abt. und dazu gesucht, Amsterdamer still. — Anst.-Charfom 75½ bez.

Keipziger Börse vom 3. Juli. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 100 u. 500 H à 3% 02¼ H , d. v. 1855 v. 100 H à 3% 77¼ H , d. v. 1847 v. 500 H à 4% 02¼ H , d. v. 1852, 1855 v. 500 H à 4% 9½ H , d. v. 1858 — 1862 v. 500 H à 4% 91% H , d. v. 1866 v. 500 H à 4% 91 H , d. v. 100 H à 4% 02¼ H , 500 H à 5% 106¼ H , 100 H à 5% 106¼ H .

Berliner Fonds- und Geld-Cour. Berliner Börse vom 3. Juli 1868.

Fonds-Cour.				Berliner Börse vom 3. Juli 1868.			
Titel	Zf.	Preis	Titel	Zf.	Preis	Titel	Zf.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	96 1/4	Prämien-Anleihe von 1855 à 100 #	3 1/2	113 1/2	Kurs und Neumarktscheine	4 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	5	103 1/4	Deff. Pr. Scheine à 40 #	54	—	do.	4 1/2
do. von 1854 u. 1855	4 1/2	95 1/4	Kurs und Neumarktscheine	—	—	Oesterreichische	4 1/2
do. von 1857	4 1/2	95 1/4	Schuldverschreibungen	3 1/2	80 1/4	do.	4 1/2
do. von 1859	4 1/2	95 1/4	Berl. Reichsbau-Oblig.	4 1/2	—	do.	4 1/2
do. von 1856	4 1/2	95 1/4	Berl. Stadt-Oblig.	5	103	do.	4 1/2
do. von 1864	4 1/2	95 1/4	do. do.	4 1/2	96 3/4	do.	4 1/2
do. von 1867	4 1/2	95 1/4	Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	3 1/2	—	do.	4 1/2
do. von 1850 u. 1852	4	88 3/4				do.	4 1/2
do. von 1853	4	88 3/4				do.	4 1/2
do. von 1862	4	88 3/4				do.	4 1/2
Staats-Schuldchein	3 1/2	83 3/4				do.	4 1/2

Gold, Silber und Papiergeld.				Wechselkurs vom 3. Juli.			
Titel	Zf.	Preis	Titel	Zf.	Preis	Titel	Zf.
Freiwilligdor	113 3/4	bj	Gold in Barren p. Holländ.	467 1/2	25	Thüringische Lit. A.	7 1/2
Louisdor	112 1/4	bj u	Silber per Zollpfund	20. 25	8	do. junge	8 1/2
do. pr. Stadt	5. 18 7	bj u	Fremde Banknoten	99 1/4	bj	do. Lit. B. vollg.	—
Goldfronen	9. 11 1/2	bj	do. einlösbar in Leipzig	99 1/4	bj	do. do. 40%ige	—
Sovereigns	8. 2 3/4	B	Fremde kleine	88 1/2	bj	Warschau-Dromberg	—
Randolensdor	5. 12 1/2	B	Oester. Banknoten	88 1/2	bj	Warschau-Lexowpolder	—
Imperial	5. 18	B	Russische Banknoten	82 1/2	bj	Warschau-Wiener à 60 S. N.	—
Doll.	1. 12	8					

In- und ausländische Eisenbahn-Privilegien.				Bank- und Creditbank-Actien.			
Titel	Zf.	Preis	Titel	Zf.	Preis	Titel	Zf.
Sachsen-Markisch	0	0	0	4	85 1/2	Anhalt-Desauische Landesbank	7 1/2
Alten-Bahn	9	5	4	114 1/4	bj u	Berliner Cassen-Verein	12 1/2
Alten-Kieler	4 1/4	5 1/2	4	100 1/2	bj u	Berliner Handels-Gesellschaft	8
Amsterdam-Notterdam	8	7 1/2	4	135	8	Braunschweiger Bank	0
Bergisch-Märkische	13 1/2	13 1/2	4	204 1/4	bj	Bremer Bank	8
Berlin-Anhalt	—	—	4	77	8	Coburger Creditbank	8
do. Stamm-Prioritäts	5	5	5	65	bj	Danziger Privatbank	4
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	4	4	172	8	Darmstädter Bank	4 1/2
Berlin-Notdamm-Wegeburg	16	16	4	194 1/4	bj	do. Zettelbank	4
Berlin-Stettin	8 1/2	8	4	133 1/2	bj	Deutscher Creditbank	0
Böhmische Westbahn	5	5	5	68 1/4	bj	Deutsche Bank	8
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	9 1/2	8	4	117	bj	Gotthard Privatbank	5
Brieg-Neisse	5 1/2	4	4	95	bj	Hamburger Vereins-Bank	10 1/2
Elbe-Weiden	9 1/2	8 1/2	4	131 1/2	bj	Hannoversche Bank	5 1/2
Cosel-Deerberg (Wilhelmsbahn)	2 1/2	4	4	96 1/4	bj	Königsberger Privatbank	7 1/2
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	4 1/2	4 1/2	101 1/2	bj	Leipziger Credit-Anstalt	4 3/4
Erfurt-Nordhausen	—	—	4	78	bj u	Luxemburger Bank	6
do. Stamm-Prioritäts	—	—	4	98	etw bj u	Magdeburger Privatbank	5
Galtische Carl-Ludwigs-Bahn	6	9 1/2	5	91 1/2	Post. bj u	Moldauer Landesbank	0
Leban-Rittau Lit. A.	3	3 1/2	4	47 1/2	B	Niederrheinische Bank	8 1/2
Ludwigsbafener-Berch	10 1/2	9 1/2	4	155 1/4	bj	Oesterreichische Credit-Anstalt	5
Märkisch-Potsdamer	—	—	4	69 1/2	bj	Pommersche Ritterbauf-Bank	5 1/4
do. Stamm-Prioritäts	—	—	5	89 1/2	bj	Rosener Provinzialbank	7 1/2
Magdeburg-Halberstadt	14	13	4	101 1/2	bj	Preussische Bank	13 1/2
do. Stamm-Prior.	—	—	3 1/2	72 1/2	bj	Preussische Hypotheken-Versicherung	12
Magdeburg-Leipzig	20	18	4	60 1/2	bj	Rheinische Bank (40% Interimssch.)	7
do. Lit. B.	7 1/2	8 1/2	4	134 1/4	bj	Sächsischer Bank-Verein	6 1/2
Mainz-Ludwigsbafener	2	2 1/2	4	70 1/2	bj	Schlesischer Bank-Verein	7 1/2
Mitteldeutsche	4	4	4	88 1/2	8	Thüringische Bank	4
Münster-Hamm	3	3 1/2	4	75	bj u	Welmarsche Bank	4 1/4
Niederrheinische-Märkische	5	5	3 1/2	75	bj u	Deutsche Continent.-Gas-Gesellschaft in Dessau	11
Niederrheinische Zweigbahn	—	—	—	—	—		
Oberhessische	12	13 1/2	3 1/2	187 1/4	bj u		
Oberhessische Lit. A. und C.	12	13 1/2	3 1/2	163	bj		
do. Lit. B.	7	8 1/2	5	151 1/2	— 1/2 — 1/2 bj		
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	7 1/2	6 1/2	5	106 1/2	bj		
Oester. südl. Staatsbahn (Kombard.)	5	5	5	75 1/2	bj		
Oprels-Zarnowitz	5	5	5	76	bj		
Ostpreussische Südbahn Stamm-Prior.	—	—	—	—	—		
Rechte Ober-Wefer-Bahn	—	—	—	—	—		
do. Stamm-Prior.	—	—	—	—	—		
Rheinische	6 1/2	7 1/4	—	119	bj		
do. Lit. B.	—	—	—	—	—		
do. Stamm-Prioritäts	6 1/2	7 1/4	—	—	—		
Rhein-Nahabahn	0	0	4	28 1/2	bj u		
Russische Bahnen	5	5	5	83 1/2	— 1/2 bj		
Saxgaard-Weien	4 1/2	4 1/2	4 1/2	94	etw bj u		

In- und ausländische Eisenbahn-Privilegien.				Russische vom Staat garant.			
Titel	Zf.	Preis	Titel	Zf.	Preis	Titel	Zf.
Sachsen-Markisch I. u. II. Em.	4 1/2	84	do. Ser. I. u. II.	4	82 1/2	do. Moskowitjan	5
do. III. Em.	4 1/2	90	do. do. III. Em.	4 1/2	89	do. Nijan-Kojlow	5
Sachsen-Markisch	4 1/2	77	do. do. IV. Em.	4 1/2	85	do. Kozlow-Borowich	5
do. II. Em.	5	84	Galt. Carl-Ludwigs-Bahn	5	85	do. Kurlst-Riew	5
do. III. Em.	5	82	Lemberg-Cernowitz	5	67 1/2	do. Felez-Graf	5
Berg-Wefer. conv. I. u. II. C.	4 1/2	—	Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	93 1/2	do. Schuja-Brantow	5
do. III. Ser. v. Staat	—	—	do. do. II. Em.	4 1/2	95	Schlesische Eisenbahnen	4 1/2
do. 3/4 % gar.	3 1/2	79	do. do. Stamm	3	89 1/2	Stargard-Weien	4
do. do. Lit. B.	3 1/2	79	do. do. Prioritäts	4 1/2	95	do. II. Emission	4 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	93	Mainz-Ludwigsbafener	5	100 1/4	do. III. Emission	4 1/2
do. V. Serie	4 1/2	90 1/2	Niederrheinisch-Märkische	4	87 1/2	Thüringener convertit.	4
do. VI. Serie	4 1/2	88	do. conv. I. u. II. Ser.	4	87 1/4	do. II. Serie	4 1/2
do. Dörfelder-Eberfeld	4	83 1/2	do. conv. III. Serie	4	83 1/4	do. III. Serie conv.	4 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	92	do. IV. Serie	4 1/2	94 1/2	do. IV. Serie	4 1/2
do. Dortmund-Sieck	4	83	Niederschles. Zweig. Lit. C.	5	99 1/2	Warschau-Lexowpolder	5
do. do. II. Serie	4 1/2	90 1/2	Oberhessische Lit. A.	4	81 1/2		
do. Nordbahn	5	98 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	78 1/4		
Berlin-Anhalt	4	91	do. Lit. C. u. D.	4	85 1/4		
do.	4 1/2	97	do. Lit. E.	3 1/2	78		
do. Lit. S.	4 1/2	95 1/2	do. Lit. F.	4 1/2	93 1/2		
Berlin-Südlich	5	100	do. Lit. G.	4 1/2	92 1/2		
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	90 1/4	Oesterreichisch-Französische	3	262		
Berlin-Notdamm-Wegeburg	4	87 1/2	do. neue	3	257 1/2		
do. Lit. A. u. B.	4	85 1/2	Oester. südl. Staatsbahn	6	95		
Berlin-Stettin	4 1/2	83 1/4	do. do. 6% Bonds	6	92		
do. II. Emission	4	83 1/4	do. do. do. per 1875	6	91 1/4		
do. III. Emission	4	83 1/4	do. do. do. per 1876	6	90 1/4		
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	83	do. do. do. pr. 1877/78	6	93 1/2		
do. VI. Em. v. St. gar.	4 1/2	83	Oberhessische Südbahn	5	93 1/2		
Bresl.-Schweid.-Freib. Lit. D.	4 1/2	—	Reichenberg-Verdrubizer	5	—		
Elbe-Weiden	4 1/2	97 1/4	do. vom Staat garantirt	4	15		
do. II. Emission	5	101 1/2	do. III. Emission	4 1/2	91		
do. do.	4	85 1/2	do. do. v. Staat gar.	4 1/2	98 1/2		
do. III. Emission	4	83	Rhein-Nahabahn gar.	4 1/2	92 1/4		
do. do.	4 1/2	94	do. do. II. Em.	4 1/2	92 1/4		
do. IV. Emission	4	83 1/4	Audreort-Greifsh. Fr. Stadtbahn	4 1/2	—		
do. do.	4	83 1/4	do. do. II. Ser.	—	—		
do. V. Emission	4	88	do. do. III. Ser.	4 1/2	83 1/4		



Bekanntmachungen.

Ausverkauf.

Leipzigerstraße Nr. 5, vis à vis dem „Goldenen Löwen.“
Am Montag den 6. Juli und den folgenden Tagen findet die Fortsetzung des Ausverkaufs der aus der Bernhard Cohn'schen Konkurs-Masse von hier herrührenden Waaren zu billigen aber festen Preisen gegen baare Zahlung statt.

Das Waarenlager besteht in: Leinen, Bettzeug, Drells, Federleinen, Bettbarchent, Tisch- u. Handtücher, Gedecke u. s. w., Gardinen, Damenjacken, Beinkleider u. Röcke, Blousen, Garnituren, Weissstickereien, gestickte u. leinene Taschentücher, Morgenhauben, Schleier, Toilettendecken, Spitzen, Tülls, Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Kragen, Manchetten, Einsätze, Chemisets, Shirts, Negligéstoffe, Stangen- u. Halb-leinen, Piqué's, weisse Bettrells u. Decken u. s. w., Corsets, Unterrocks-Rüschen, Mulls, Batist, Nan-sock, Tarlatans, woll. Hemden, Jacken, Beinkleider u. s. w. u. s. w.

Der Ausverkauf findet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr statt.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Pfefferschen Buchhandlung in Halle stets vorräthig. Preis: 4 Sgr.

Mein wohlaffortirtes Korbwaarenlager

halte einem geehrten Publikum hiermit bestens empfehlen. Kinderwagen jeder Art, Reisekörbe in allen Größen, Korbstühle, Blumenfische u. s. w. in schönster Auswahl. Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

F. W. Berger, Schmeerstraße 15.

Dentifrice universel, a Fl. 10 Sgr.
Englische Fleckseife, a Stück 2 1/2 Sgr.
Königs Wasch- und Badepulver, a Schachtel 3 Sgr.
Echtes Klettenwurzelöl, a Fl. 7 1/2 Sgr.
Dresdener Fliegenpulver, a Packet 1 Sgr. und 3 Packete desgl. à 2 1/2 Sgr.
Poudre Févre zur leichten Bereitung von Selterwasser, a Packet zu 20 Flaschen 15 Sgr.

C. Haring, Brüderstraße 16.

Zu haben bei

Avis für Damen.

Junge Damen können das Schneider, Schnittzeichnen und Maßnehmen in 3 Wochen nach einer leicht faßlichen Methode gründlich erlernen; die Damen arbeiten für ihren eignen Bedarf.

Ein neuer Course beginnt Montag den 6. Juli und bitte um weitere Anmeldung.
Unterrichtsort: Rannische Straße, im Hause des Herrn Kaufmann Herbst, 1 Treppe hoch.



Lilionesse,
entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rösche der Nase und verophulöse Schärfe, Garantiert. Allein ädht bei Aug. Fiedler in Halle a/S., gr. Klausstraße 10, und bei A. Schlegel in Alstedten a/S.

Von Dr. Richter, der höchsten, in Berlin, Köln, Frankfurt, etc.

Bruchbandagen bei F. Lange's Söhne.

Buchene Holz-Kohle.

Die längst erwartete erste Sendung dieser vorzüglichen Kohle traf so eben ein und offerire den Str. mit 1 R. 8 Sgr.; bei großen Posten billiger.
G. Beyer, Alter Markt 3.

Der beste u. kürzeste Weg zur sichereren Heilung!! Kranken und Leidenden

sende ich auf portofreies Verlangen franco und unentgeltlich die neu erschienene 24. Auflage der legendreichen Broschüre: „Die einzig wahre Naturheilskraft“, oder: „Sichere Hülf für innerlich und äußerlich Kranke jeder Art“, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten.
Gustav Germann in Braunschweig.

Das seit langen Jahren berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Merseburger Bitter-oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.

Preis ab hier à Flasche 4 Sgr.; bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.
Merseburg a. d. Saale, 1868.
Carl Berger, Stadtbrauerei.

Für sorgsame Mütter.

Der Timpe'sche Kraftgries hat meinem, noch nicht ein Jahr altem Kinde in auf-fallender Weise vorzügliche Dienste geleistet, dasselbe nahm von Tag zu Tag, trotz aller angewandten Mühe, immer mehr ab, bis ich das vorzügliche Mittel, den Timpe'schen Kraftgries*, bei ihm anwandte. Der Erfolg war erstaunenswerth und ich konnte deutlich die Zunahme der Kräfte von meinem Kinde wahrnehmen.

Dies bezeuge ich hiermit der Wahrheit gemäß und kann mit gutem Gewissen den Timpe'schen Kraftgries allen Müttern für ihre Kinder empfehlen.

Frau Gutsbesitzerin Deichsel in Kl. Eschantsch bei Breslau.

* à Paq. 8 u. 4 Sgr. ädht zu beziehen von C. H. Wiebach, C. Müller und J. Kramm in Halle a/S.

Liebigs Wanzentod,

Mottentinktur u. Mottenpulver, à 6 Sgr. pr. Flasche bei Otto Henckel.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Von heute ab wohne ich große Märkerstraße Nr. 6, 1 Treppe hoch.
Halle, den 4. Juli 1868.

Dr. Zahn.

Gardinen-Verzierungen

in Bronze, Holz und Porzellan empfiehlt bei reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen
C. G. Immermann,
Leipzigerstraße Nr. 6.

Die so beliebten

Rosshaar-Caffeebeutel

sind wieder eingetroffen und empfiehlt dieselben als etwas höchst Praktisches

C. G. Immermann,
Leipzigerstraße Nr. 6.

Frischer Kalk

Donnerstag den 9. Juli in der Kirchner'schen Ziegelei in Halle.



Bruchbandagen, Spritzen, Clysopomps und Douchen empfiehlt
F. Hellwig.

Summiestrümpfe bester Qualität bei F. Hellwig, Barfüßerstr. 9.

Weintraube.

Sonntag den 5. Juli:
Militair-Concert
vom Musikchor d. schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Müllers Belle vue.

Sonntag den 5. Juli:
Militair-Concert
vom Musikchor d. schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86.
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Freybergs Garten (Thieme).

Sonntag den 5. Juli Nachmittags- u. Abend-Concert. Anf. 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr.
Entrée für Herren 2 1/2 Sgr., für Damen 1 1/2 Sgr.
Nach dem Concert Ball. A. Schöppler.

Giebichenstein!

Zum Tanz ladet heute freundlichst ein
Gummel.

Warnung!

Bei der heute Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an stattfindenden Aufführung einer See-schlacht auf der Saale zwischen Trotha und Giebichenstein wird das Publikum gebeten, um Unglücksfälle und Schaben zu verhüten, sich zu Wasser wie zu Lande stets außerhalb der Geseftelslinie zu halten und den Anweisungen der Polizei sowohl als den zur Beaufsichtigung angestellten Mannschaften Folge zu leisten.
Trotha, den 5. Juli 1868.

Die Krieger von Trotha.

Der Missions-Hülfsverein am Petersberge wird sein diesjähriges Fest, so Gott will, am 8. Juli Nachmittags 2 Uhr in der Kirche auf dem Petersberge feiern. Missionsfreunde ladet ein der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 5. Juni erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Auguste geb. Dürrer von einer gesunden Tochter zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch an.
Moskau. W. Deutschbein.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 3 Uhr endete hiersehlst der Tod die langen Leiden meines lieben Mannes, des Professors der pathologischen Anatomie an der Universität Kiel, Dr. August Colberg, was ich mit der Bitte um stillen Beileid und statt jeder besonderen Meldung hiermit anzeige.
Halle, den 4. Juli 1868.
Meta Colberg geb. Herrfurth.

Bekanntmachungen.

Retour-Sendungen.

Ein Paket, sign. W. W. # 12, an Frau-
lein Marg. Zwingmann in Kronach poste
restante.

Halle a/S., den 4. Juli 1868.

Post-Amt.

Bekanntmachung.

Der in der Konkursache über das Vermö-
gen des Kaufmanns **Philipp Gaab jun.**,
in Firma **Philipp Gaab sen.**, am 10. Juli
d. J. anstehende 2te Prüfungstermin wird we-
gen des inzwischen bestätigten Accordes hiermit
aufgehoben.

Merseburg, am 2. Juli 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Restaurations-Verpachtung.

Das in hiesiger Stadt, Mühlgraben Nr. 10
belegene Grundstück mit Garten und Tanzlokal,
in welchem seit vielen Jahren Restauration be-
trieben ist, soll

am 10. Juli c., 3 Uhr,

in meinem Bureau meistbietend verpachtet
werden.

Die Bedingungen sind daselbst schon vorher
einzusehen und sind im Termine 100 \mathcal{R} . Cau-
tion zu erlegen.

Halle a/S., den 15. Juni 1868.

Der Rechts-Anwalt **Schlieckmann.**

Auction.

**Donnerstag den 9. Juli cr. u. folg-
Tage von Nachmittags 1 Uhr ab ver-
steigere ich im Auctionslokale des Kö-
nigl. Kreisgerichts hier:** versch. Möbel,
Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, Hausge-
rath u.; ferner: versch. Kurzwaaren, als: div.
Sorten Messer, Gabeln, Löffel, Sicheln, Sen-
fen, Scheeren, Korkzieher u. s. w., sowie 2
Waarenschränke, 1 Marktbude u. div. kl. Werk-
zeug für Messerschmiede.

W. Gise, gerichtl. Auctions-Commissar.

Auction.

Gr. Berlin Nr. 14.

Donnerstag den 9. Juli

Nachmittags 2 Uhr

werden diverse Meubles, Ladentensilien, vor-
trefflicher Wein, Rum und lofer Tabak in kl.
Paqueten versteigert.

Soppe.

Freiwilliger Verkauf.

Das früher **Schwetschke'sche Garten-
grundstück, Martinsberg Nr. 2.** —
jetzt der ihr. Gemeinde hier gehörig — bestehend
aus einem Wohnhause mit 2 geräumigen Fam-
ilien-Logis und 1 Souterrain-Wohnung nebst
1 $\frac{1}{2}$ Morg. großem Garten, soll im Wege öf-
fentlicher Licitation **freiwillig** verkauft werden.

Der Unterzeichnete hat hierzu im Auftrage
des Vorstandes der ihr. Gemeinde und mit Ge-
nehmigung des Hrn. Oberpräsidenten der Prov.
Sachsen einen Termin auf den 10. d. M. Vor-
mittags 9 Uhr im Hause, Martinsberg Nr. 2,
angesetzt. Die Verkaufsbedingungen liegen von
heute ab in meinem Comptoir, Königsstr. 26,
zur Einsicht aus; auch werden daselbst schon
vor dem Termine Gebote entgegengenommen.

Halle a/S., den 1. Juli 1868.

W. Trief.

Familienverhältnisse halber

bin ich genöthigt, mein Gut in Capelle bei
Börbig mit circa 28 Morgen Acker und Wiese
aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsufsigie kön-
nen täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Witwe **Neupfisch.**

Eine **Dockwindmühle** mit drei Gängen
nebst Wohnhaus, neubaut, zwei Morgen Feld,
ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
Das Nähere weiß nach

H. Litke in Naumburg a/S.

Hallescher Bank-Verein

von

Kulisch, Kaempff & Co.

Status Ende Juni 1868.

Activa:

Cassen-Bestand	\mathcal{R} . 13,072.
Guthaben bei Bank-Instituten	= 37,148.
Wechsel	= 309,236.
Lombard-Conto	= 99,216.
Effecten, a) für eigene Rechnung,	= 18,797.
b) fremde	= 13,685.
Sorten und Coupons	= 9,297.
Debitoren in laufender Rechnung	= 164,748.
Diverse Debitoren	= 28,265.

Passiva:

Actien-Capital	\mathcal{R} . 280,000.
Depositen	= 184,360.
Accepte	= 22,823.
Creditoren in laufender Rechnung	= 165,623.
Diverse Creditoren	= 35,349.

**Halle-Sorau-Gubener
Eisenbahn-Stamm-Actien**

verkaufe ich zum Course von 75 $\frac{1}{2}$ % franco Provision.
H. Schönlicht.

„Janus“

**Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
in Hamburg.**

Die seit langen Jahren von Herrn **A. F. Klingenberg** verwaltete Agentur obiger Ge-
sellschaft für Gönnern und Umgehend ist dem Kaufmann Herrn **Hermann Thorwest**
Interessenten ersucht, vom 1. Juli cr. ab die Prämien an Herrn **Thorwest** gegen vorchrifts-
mäßige Quittung zu zahlen und in Versicherungs-Angelegenheiten an denselben zu wenden.

Halle a/S., den 26. Juni 1868.

Die General-Agentur:
Fr. Müller.

Schlenziger Verkauf.

Ein Landgut mit 300 Morg., ausgezeichnetem
tobten und lebenden Inventar, nebst sehr
guter Erndte, Anzahlung 10,000 \mathcal{R} .

Ein Landgut mit 110 Morg. sehr
guter Erndte, welches auch zum Dismembriren
geht. 6000 \mathcal{R} . Anzahlung.

Ein Landgütlein mit 34 Morgen,
gutem Inventar und Erndte, alles in der Nähe
von Delitzsch.

Ein Hotel in einer Militär- und Universi-
tätstadt, mit sehr gutem Inventar (32 Gebett
Betten und Fremdenzimmern), mit 6000 \mathcal{R} .
Anzahlung, ist sofort zu übernehmen.

Alles Nähere portofrei durch
J. A. Winter, gerichtlicher Taxator.
Delitzsch, Prov. Sachsen.

**Warschau-Bromberger
Eisenbahn.**

Im Auftrage des Verwaltungsrathes obiger
Eisenbahn-Gesellschaft lösen wir die
am 1. Juli c. fälligen Zins-Coupons
der Actien Lit. A à 2 Rubel per Stück,
" " " " B à 10 " " "
" " " " " " " " " " " " "
in den Vormittagsstunden ein.
Berlin, den 30. Juni 1868.

Feig und Pinkuss,
Französische Strasse 20a.

Windmühlen-Verkauf.

Wegen anderweitigen Veränderungen ist eine
sehr gute und starke im Holz vor einigen zwanzig
Jahren erbaute Windmühle zum Abbruch
sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Respektan-
ten erfahren das Nähere durch
Fr. Hüther in Löbejün.

Lotterie-Loose à $\frac{1}{6}$ \mathcal{R} . (Orig.), $\frac{1}{8}$ \mathcal{R} .
 $\frac{1}{10}$ \mathcal{R} . $\frac{1}{32}$ \mathcal{R} . $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .
Berlin, Fannowigbrücke 2.

Eine geräumige und elegante Wohn-
nung, erste Etage, Mitte der Stadt,
mit Gas und Wasser, ist für den
1. October zu vermieten. Näheres
in der **Pfeffer'schen** Buchhandlung
(Brüderstraße 14).

Zu vermieten eine fein möbl. Stube
nebst Schlafstube, vorn heraus beleg.,
an einen einzelnen Herrn
Leipzigerstr. 85. 1 Tr.

Ein nicht zu großes Haus mit Hof in einer
lebhaften Gegend, zu einem Geschäft passend,
wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen
gr. Steinstraße Nr. 52 parterre.

In einer Stadt in Thüringen, die 40,000
Einwohner zählt, ist ein Gasthaus zweiten Ran-
ges mit sämmtlichem Inventar Familien-Ver-
hältnisse halber unter günstigen Bedingungen
sofort billig zu verkaufen, nur Selbst-Käufer
erhalten Auskunft in
Halle a/S., Geißstraße Nr. 3.

Am Bahnhof Nr. 8

sind Eisenbahnschienen mit und ohne Lasken in
verschiedenen Längen, von 4' und 5' hoch, zu
Bauzwecken geeignet, zu verkaufen.

H. Zell.

Annonce.

100 Fräftige Arbeiter können an
hiesiger Bahnstrecke bei gutem Lohn
dauernde Beschäftigung finden und
wollen sich bei dem Aufseher Herrn
Gladitz melden.

Uchata bei Gräfontonna an der
Gotha-Leinefelder Eisenbahn.
Löser & Co., Bauunternehmer.

Ein schwarzer Affenpintfcher
mit weißer Brust verschwunden.
Alter Markt Nr. 8.

Ein jüngerer Verwalter, zuverlässig und solid, findet sofort Stellung auf einem mittleren Rittergute bei Leipzig. Abschrift. Zeugnisse sind franco einzulenden sub G. S. # 11 poste rest. Markranstedt.

Ein zuverlässiger thätiger Mann in den 40er Jahren, unabhängig, 8 u. 10 Jahr als Kutscher u. Hausdiener in einer Stelle, sucht ähnliche Arbeit oder als Hausknecht in einem Geschäft oder Gasthof. Näheres bei Frau **Dinneweiß**, Barfüßerstraße 16.

Offene Stellen für tücht. Landwirthschafterinnen u. Kochmamsells bei hohem Gehalt. Ansf. gebild. Mädchen ges. Alters, im Kochen u. weibl. Arbeit erfahren, desgl. Jungfern und Stubenmädchen, im Schneidern, Plätten und Waschenpers., suchen Stellen d. Fr. **Dinneweiß**.

Agenten in allen Städten gesucht, für einen in die Stahlwaarenbranche fallenden Artikel. Adressen unter **Z. 2125**, durch die **Annou.-Exp.** von **Rudolf Mosse**, Berlin, Friedrichstraße 60 franco erbeten.

Ein junges Mädchen sucht so bald als möglich Stellung als Ladenmädchen. Zu erfragen große Märkerstraße Nr. 27, 3 Treppen hoch.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches bereits Kochen kann, wünscht sich in der feineren Küche zu vervollkommen. Der Eintritt kann den 1. October erfolgen. Gefällige Offerten unter Chiffre C. H. # 101 poste rest. Querfurt erbeten.

Pensionaire finden unter sehr billigen Bedingungen freundliche Aufnahme; zugleich gründlichen Klavierunterricht und Nachhilfe in den Schularbeiten. Näheres Glaucha'sche Kirche 2.

Ein leistungsfähiges Weinhaus in Borsdorf mit einem vollständig assortirten Lager in Berlin, sucht für die größeren Provinzialstädte gegen hohe Provision zuverlässige und tüchtige **Agenten**.

Gef. Adressen mit Angabe von Referenzen erbittet man unter P. F. 18 poste restante Berlin.

Auf dem **Kathariensifte** zu Eisleben sollen **Donnerstag den 9. Juli Vormittags 10 Uhr 120 Stk. Fettthammel** in Partien von 5 Stück meistbietend, unter Gewährung einer 10tägigen Standfrist, verkauft werden.

Hundert Stück **Lämmer** u. ein schlachtbarer **Bulle** stehen auf dem **Geiststift** in Eisleben zum Verkauf.

Ein echter junger **Dogge**, sehr schön, zu verkaufen
Leipzigerstraße Nr. 13.

Eine neu milchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Braschwitz** Nr. 6.

Feinsten Traubensaffig, zum Einmachen der Früchte, à Drt. 2 1/2 **Gr.**, empfiehlt **Carl Rathke**, am botanischen Garten.

Meine vier Arbeitspferde (gesund und kräftig), und zwar:

1 Wallach, braun, 10 J. alt, hannöv. Rasse,
1 do. Fuchs, 10 J. alt, preuß.
1 do. braun, 6 J. alt, Percheron =
1 Stute, schwarz, 6 J. alt, do.
sowie meine Rüstwagen mit Kasten u. Pferdegeschirre, beabsichtige ich zu verkaufen.
Carl Brömme in Weissenfels.

Cigarren!

Eine vortreffliche **Cigarre**, gut brennend, stark und halbstark, nach Aufgabe, versende ich in 1/10 Kisten zum Preise von 2 **Th.** pr. 1/10 Kiste.

Eduard von Kampen,
Hamburg, Ansharplatz.

Zwei **Steinfaren** zu verkaufen
Siebichenstein, Rothhaerstraße 13.

Ein **Laden am Markt**, mit freundlicher Wohnung ist pr. Octbr. zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt **Schmeerstr. 13, 1 Tr. h.**

R. F. Daubitz'scher Magenbitter & Brust-Gelée

als diätetisches Hausmittel besonders zu empfehlen.

Zu haben bei: **C. H. Wiebach** und **C. Müller** in Halle a/S. — **F. Krause** in Bitterfeld — **E. Hoffmann** in Cölleda — **Ludwig Baltauf** in Delitzsch — **J. G. Neumüller** in Dommigisch — **Graf Schulze** in Düben — **G. Ebersbach** in Eilenburg — **H. F. Streubel** in Gräfenhainichen — **G. C. Vorbeer** in Heldrungen — **G. Förster** in Freiburg a/U. — **A. Lehmann** in Hohenmölsen — **G. Krebs** in Jessen — **G. Troebis** in Kelbra — **C. F. Weidling** in Lützen — **J. Thof** in Landsberg — **G. Vierling** in Mückeln — **C. W. Kabisch** in Nebra — **J. C. Biener** in Querfurt — **Otto Berthold** in Rogleben — **W. Hecht** in Schkeuditz — **C. F. Durbardt** in Teuchern — **C. F. Zimmermann** in Weissenfels — **C. A. Knorr** in Wiebe — **Franz Roth** in Wettin — **C. Niefer** in Zeitz — **C. F. Straube** in Zörbig — **Anton Wiese** in Eisleben.

Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.

Sieben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Für freie Stunden.

Von
C. A. Rossmäpler.

Mit zahlreichen in den Vert gedruckten Holzschnitten und dem Porträt des Verfassers.
Gr. 8. 32 1/4 Bogen. Elegant broschirt. Preis 1 3/4 Thlr.

Dieses Werk, das so recht geeignet ist, zu zeigen, was **C. A. Rossmäpler** als Volksschriftsteller war, erscheint gleichsam als letztes Vermächtniß an seine Freunde und Verehrer, denn leider rief der Tod ihn am 9. April 1867 aus dem Kreise der Lebenden. Als solches ist dasselbe mit dem wohlgetroffenen Porträt des Verewigten geschmückt und von einer kurzen Biographie desselben aus der Feder seines vieljährigen Freundes **Dr. A. B. Reichenbach** in Leipzig begleitet.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung**
(Brüderstraße 14).

Permanente Ausstellung für neue Erfindungen.

Eisennöbel, schmiedeeiserne Bettstellen von 3 1/2 **Th.** an, mit **Spiralfeder-matratzen**, zusammenlegbar von 5 **Th.** an; **dopp. elast. Spiral-Einsatzmatratzen**, stricteste Reinlichkeit, überschwengliche Elasticität. **Kranken-, Bett-, Schaukel- und Armlehnstühle, Waschtouletten** in Säulenfaçon. Wirklich geruchlose transportable **Water-Closets, Flaschenschränke**, ein sicherer Aufbewahrungsort, **Wohhaar-, Seegras- und Alpengras-Matratzen, Steppdecken** etc. etc.

Eiskisten und Eisschränke

nach neuester und besser Konstruktion. Prinzip: Wenig Eisverbrauch.

Garten- und Salonmöbel,

reichste Auswahl geschmackvoller Muster, durch die besten Neuheiten vermehrt, zu niedrigen Preisen.

Preislisten franco und gratis.

F. W. Schröder,

Fabrikant und Constructeur.

Mit 1. Juli verlegte ich mein Geschäft von Leipzigerstraße 46 nach **Nr. 36**, vis à vis dem „**Rothen Rog**“.

W. Hübner, Leipzigerstraße Nr. 36,
Licht-, Seilen- und Parfümerie-Geschäft.

Werkstatt für Polsterarbeit, speciell für Matratzen, auf Verlangen auch außer dem Hause.

A. Lange, Tapezier,
Leipzigerstraße im „**Löwen**.“

Dienstag den 7. Juli frischer Kalk in der Ziegelei **Siegelsdorf** bei **Eilenburg**.

Ein **Pferd**, überjählig, 4 1/2 Jahr alt, steht preiswürdig zu verkaufen in **Großkugel** Nr. 11.

Für einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen ist in unserer Buchhandlung eine **Lehrlingsstelle** offen.
Schroedel & Simon in Halle.

Ein tüchtiger Uhrmachergehülfe findet dauernde Arbeit beim
Uhrmacher **F. Heinrich** in Zörbig.

Die Dame, welche vor 14 Tagen bei mir 2 Stück Haarketten abgeholt hat, wird freundlichst ersucht, mir die Marke Nr. 26 zu verabsolgen. **Robert Hartung**, Goldarbeiter, gr. Steinstr. Nr. 1.

Ein fermes, im vierten Felde steh. englischer Hühnerhund zu verk. **Martinsgasse** Nr. 4.

Der Verwaltungsrath der Lodzer Fabrik-Eisenbahn

macht hiermit bekannt, dass der fällige **Juli-Coupon** der **Lodzer Actien** an folgenden Orten ausgezahlt werden wird:

- 1) in **Warschau** bei der **Hauptkasse der Gesellschaft, Marschallsstrasse 1066 P**,
 - a) in Gold den $\frac{1}{2}$ Imperial à S. Rbl. 5, 15 Kop. gerechnet,
 - b) in landesüblichem Papiergeld zum Tages-Course laut Warschauer Börse,
 - c) in Rimessen auf Berlin, Paris, London oder Amsterdam, wobei

für **S.Rbl. 100 gerechnet werden**

107 Thaler Preuss. Courant,
400 Francs,
16 Pfund Sterling,
188 Gulden Holland.,

- 2) in **Berlin** bei den Herren **Jos. Jaques und Feig & Pinkuss,**
 - 3) in **Amsterdam** " " **Lippmann, Rosenthal & Co.**
- zu dem bezeichneten Course.**

In Gemässheit der vorstehenden Bekanntmachung des Verwaltungsrathes der Lodzer Fabrik-Eisenbahn lösen wir die am 1. Juli a. c. fälligen Coupons von den Actien genannter Gesellschaft in den Vormittagsstunden ein.

Berlin.

Feig & Pinkuss,
Französische Strasse 20^a.

Siermit zeige ich ergebenst an, daß ich heute **Schmeerstrasse Nr. 13** eine **Schnittwaarenhandlung** eröffnete.

Ich halte alle in dieses Fach schlagende Artikel zu billigen Preisen empfohlen, und werde das Vertrauen des mich beehrenden Publikums jederzeit zu rechtfertigen suchen.

Hochachtungsvoll
Halle, den 4. Juli 1868. Wwe. D. Heller.

Nie Declame, sondern stets sprechende Beispiele:

Herrn **L. W. Eggers** in Breslau, Erfinder des Schlesiſchen Fenchelhonig-Extracts.
Wertheim i/Waden, den 24. April 1868.
 Da sich hier keine Niederlage Ihres Fabrikats befindet und ich dasselbe bei einem Brustleiden mit gutem Erfolge angewendet habe, jetzt aber meine Frau von demselben Leiden befallen ist, so ersuche Sie mir 2 Flaschen Ihres Fenchelhonigs mit umgehender Post v. Postvorschuß zukommen zu lassen.

Der Schlesiſche Fenchelhonig-Extract von **L. W. Eggers** in Breslau ist eins der wenigen reellen Hausmittel, von dem selbst die principiellen Gegner aller nicht aus der Apotheke hervorgehender Präparate zugestehen müssen, daß es rationell, gut und namentlich bei Hals- und Brustleiden entschieden nützlich ist. Man bekommt denselben allein ächt in:

Halle a/S. bei **C. H. Wiebach**, Leipzigerstraße 2. Ferner bei: **C. Müller**, am Markt und bei: **August Fiedler**, gr. Klausstraße Nr. 10.
A. Scherleben: **D. Garwig**, **A. Schlegel**, **Artern**: **Herrn Fuchs**, **Bleiherode**: **W. Brosin**, **Bitterfeld**: **F. Krause**, **Gölleda**: **S. Hofmann**, **Gönnern**: **Th. Müller**, **Dommitzsch**: **J. G. Neumüller**, **Eckartsberga**: **G. Pachbald**, **Eilenburg**: **C. Ebersbach**, **Eisleben**: **Anton Wiese**, sowie bei: **C. Worch & Schmidt**, **Ermisleben**: **A. Schlemmer**, **Frankenhäusen**: **Louis Voigt**, **Gerbstedt**: **A. Sander**, **Gräfenhainchen**: **G. Claus**, **Heringen**: **F. Krause jun.**, **Heldrungen**: **C. C. Vorbeer**, **Hohenmülsen**: **Aug. Lehmann**, **Keilbra**: **C. Kröbs**, **Leimbach**: **J. S. Traue**, **Löbejün**: **E. Birthold**, **Lützen**: **C. F. Weidling**, **Merseburg**: **C. F. Schulze sen. & Sohn**, **Mücheln**: **G. Bierling**, **Naumburg**: **C. Fiedweiler**, **Nebra**: **C. W. Rabitsch**, **Osterfeld**: **Oskar Brandt**, **Quersfurt**: **J. G. Wiener**, **Schleuditz**: **W. Secht**, **Schkölen**: **Louis Böhme**, **Schaffstedt**: **Heinr. Neßler**, **Stolberg a/H.**: **C. Frigische**, **Sandersleben**: **Fr. Sander**, **Sangerhausen**: **F. W. Quentel**, **Teuchern**: **C. F. Warthardt**, **Weißenfels**: **C. F. Zimmermann**, **Wettin**: **Franz Roth**, **Wiehe**: **C. A. Knorr**.

A. Leopold & Oehmichen,

Landwirthschaftliche Maschinenbau-Anstalt in Schleuditz,

empfehlen den Herren Landwirthen zum bevorstehenden Ernteausschub ihre anerkannt leicht gehenden **Dreschmaschinen** in verschiedenen Größen, der Cylinder von Schmiedeeisen, mit Spiralgewundenen und auch Winkelisen schlägern, die Zahnstangen von Schmiedeeisen, dazu dauerhafte offene Bügel-Schuhrad- und Cylindergöpel; auch werden Dreschmaschinen auf Verlangen mit Schüttelwerk angefertigt. Alles complet mit Aufstellung, bis zum Anspannen, ohne alle Nachrechnung, zu nachstehenden billigen Preisen:

- Einspannige Dreschmaschinen mit Schuhradgöpel 145 \mathcal{H} .
- Zweispännige Dreschmaschinen mit schmiedeeisernen Zahnstangen, dazu ein Schuhradgöpel 175 \mathcal{H} .
- Dieselbe mit starkem Bügelgöpel 210 \mathcal{H} .
- Dreispännige Dreschmaschinen mit Cylindergöpel 250 \mathcal{H} .
- Vierpännige Dreschmaschinen mit einem großen offenen Göpel dazu 280 \mathcal{H} .

Zu allen Göpeln werden auch Zugbäume mit geliefert.
 Zugleich empfehlen wir **Drillmaschinen** mit Kettenfeuer, **Säckelmaschinen** in verschiedenen Größen, **Centesimalwaagen** von 100 bis 300 Ctm. Tragkraft, **Decimal-Brückenwaagen**, **Kettenpumpen**, **Ackerpflüge** u. s. w. Wir versichern bei accurater und dauerhafter Arbeit unter Garantie die billigsten Preise.

Ferren verkauft das Vorwerk Langenbogen. Auf dem Rittergute Schaffstädt steht ein 2-jähriger Algauer Zucht-Bulle zum Verkauf.

Das natürliche
Bitterwasser zu Püllna bei Brüx in Böhmen.
 Der bedeutende Versandt dieses altrenommirten Brunnens bietet den Beweis, dass man sich desselben wegen seiner **gelinden und zugleich kräftig auflösenden und abführenden Wirkungen**, mit glänzenden **Erfolgen** bedient.
 Alleiniges **Depôt für Halle** bei **F. R. W. Hersten**, Brüderstrasse 15.
 Die **Gemeinde-Bitterwasser-Direction**.
Anton Ubrich, Director.

Dankfagung.
 Längere Zeit an einem offenen Schambein leidend, wandte ich auf mehrfachen Anrathen die Universal-Seife des Herrn **Oschinsky** in **Breslau**, **Carlsplatz 6**, mit dem besten Erfolge an, wodurch ich in einigen Wochen von meinem bösen Fuß gänzlich geheilt wurde, was ich hiermit dankbar bescheinige.
 Dürrenjentsch bei Breslau, d. 17. October 1867.
Dorothea Eifler, Gastwirthin.

Im Frühjahr vorigen Jahres hatte meine Frau das Unglück, durch Erkältung sich ein heftiges Reizen mit bedeutender Geschwulst zuzuziehen. Ihre Lage war traurig, — kein Mittel konnte sie von ihren Schmerzen befreien. Da wurde mir die **Oschinsky'sche Gesundheits- und Universal-Seife** angerathen, durch deren Anwendung sie auch glücklich von ihren Leiden befreit wurde. — Ich fühle mich verpflichtet Herrn **J. Oschinsky** in **Breslau**, **Carlsplatz Nr. 6**, meinen besten Dank abzufassen.
 Kleinaupa i. Böhmen, den 15. Mai 1868.
Franz Quabinger.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in **Halle**: **A. Hentze**, Schmeerstraße 36, **Düben**: **E. Schulze**, **Wittenberg**: **R. Glück**, **Eisleben**: **A. Kühne**.

Für meine **Bäckerei** suche einen Lehrling sofort.
W. Sommer,
 Barfüßerstraße Nr. 11.

25 Thaler Belohnung
 Demjenigen, der einem jungen verheiratheten Kaufmann eine sichere Stellung, sei es als Buchhalter oder Rechnungsführer, als Beamter an einer Eisenbahn oder Versicherungsgesellschaft verschafft. Discretion selbstverständlich. Ges. Briefe werden sub M. A. # 10. durch **Gd. Stückrath** in der Exp. d. Sig. feco. erbeten.

Kümmelpflanzen hat noch abzulassen **F. Püschel** in Königs-wia bei Gerbstedt.

findet
 ig.
 i mit
 eunb-
 verab-
 eiter,
 lischer
 4.

H. C. Weddy's grösstes Gardinen-Lager.

Ich erlaube mir einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich noch einen großen Posten **echt Schweizer brochirter Mull-, Sieb- und Gaze-Gardinen** auf Lager habe, — und zwar nur **schwerster Qualität**, — die ich, trotz der seit bereits 8 Wochen fast **anhaltenden Steigerung** der Baumwolle, **noch genau zu Januar-Preisen** abgebe. Eine Differenz gegen die jetzigen Preise von **wenigstens 25%**!

In **gestickten Tüll-, Mull- u. Mull m. Tüll-Gardinen** habe ich, wie bekannt, meine eigene Fabrik in der Schweiz, und leiste daher in diesem Artikel an und für sich **Besonderes**. Jetzt aber ist der Unterschied meiner Preise gegen sonstige Detail-Preise jedenfalls um so auffallender, da ich in **gestickten Gardinen** ebenfalls noch ein sehr starkes Lager von der **billigsten Conjectur** her habe und **genau zu den damaligen Preisen** verkaufe. Z. B. ein Fenster **glatt. Mull** mit einer **schmäleren gestickten Tüll-Kante**, ganz **reelle Waare**, für $1\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . — $2 \mathcal{R}$., 1 Fenster **gestickter Mull** mit einer ganz **breiten, prachvollen gestickten Tüll-Kante** für $2\frac{1}{2}$ — $3 \mathcal{R}$!.

H. C. Weddy, untere Leipzigerstr. 102.

Ernst Pfabe,

große Ulrichsstraße Nr. 8,

empfeilt etwas ganz Neues in **Unterröcken und Corsetten** für jedes Alter. In **Spizentüchern, Blousen**, sowie **Stickereien**, bietet mein Lager große Auswahl. **Herren-, Damen- und Kinderwäsche** empfehle in allen Nummern in bester Arbeit.

Leipzigerstr. 9, E. Alkan, Leipzigerstr. 9.

Aus einem Konkurse habe ich verschiedene sehr gute **Schnitt- und Posamentir-Waaren** sehr vorteilhaft an mich gebracht und verkaufe solche zu **aussallend billigen Preisen**.

E. Alkan, Nr. 9, Leipzigerstraße Nr. 9.

Soda- und Selters-Wasser, à Flasche 1 \mathcal{G} ., feinste **Himbeerlimonade**, à Quart $17\frac{1}{2}$ \mathcal{G} ., und **Kirschsafft** mit Zucker eingekocht, à Quart 12 \mathcal{G} .,

Braunschweiger Humme, à Flasche 9 \mathcal{G} ., sowie unser Lager von echten **Ungar-, Rhein-, Bordeaux-, und Dessert-Weinen** zu billigsten Preisen halten bestens empfohlen.

Gebrüder Ströhmer, vormals Carl Brodkorb's Colonial-Handlung an der alten Promenade.

Reichhaltig assortirtes Lager von **Cigarren** von 4 — 60 \mathcal{R} . pr. mille halten **Gebrüder Ströhmer**.

Feinste helle **Candis-Syrup's**, à \mathcal{L} 2 u. $2\frac{1}{2}$ \mathcal{G} ., sowie feinsten indischen **Syrup**, à \mathcal{L} 4 \mathcal{G} ., bei **Gebrüder Ströhmer**.

Echten **Nordhäuser Kornbranntwein**, à Ort. $5\frac{1}{2}$ \mathcal{G} ., bei Abnahme von größeren Posten billiger, sowie alle **Aquavite und Liqueure** billigt bei **Gebrüder Ströhmer**.

Apfelwein zur Kur ohne Sprit, à Fl. $2\frac{1}{2}$ \mathcal{G} ., bei **Gebrüder Ströhmer**.

Täglich frisch gebrannten Caffé, à \mathcal{L} 10, 12 u. 15 \mathcal{G} ., Alle Sorten **Brod- und gemahlene Zucker**, Feinste **Nürnberger Schmelzbutter**, sowie f. **Thüringer u. Sächsische Salzbuter** zu billigsten Preisen, halten bestens empfohlen.

Gebrüder Ströhmer, vormals Carl Brodkorb's Colonial-Handlung an der alten Promenade.

Dachpappe (beste Qualität in Rollen offeriren billigt Klinkhardt & Schreiber.

Bettstellen von Schmiedeeisen

zum Zusammenlegen empfiehlt pr. Stück $3\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ., halber **Chr. Glaser**, gr. Klausstraße 24.

Hausflurplatten in Schiefer und Marmor empfehlen billigt **B. Schmidt & Co.**

Schlesischer Holzcement vorzüglicher Qualität bei **B. Schmidt & Co.**

Lillonese. Keine Sommerflecken, gelbe Flecken und Falten. Nur durch die weltberühmte Lillonese wird Schönheit und Jugend wiedergegeben, und alle Hautunreinheiten beseitigt. Im Nichtwirkungsfall wird der Betrag zurückgezahlt. 1 Flasche 1 \mathcal{R} ., halbe Flasche 17 \mathcal{G} ., 6 & ohne Garantie.

Barterzeugungstinctur, Voorhoof geest. Sicherstes Mittel, selbst bei noch jungen Leuten einen starken, kräftigen Bartwuchs hervorzurufen. Flasche 8 u. 15 \mathcal{G} ..

Haarfärbmittel, das vorzüglichste bis jetzt existierende, färbt sofort acht braun und schwarz. Unter Garantie Flasche 25 und $12\frac{1}{2}$ \mathcal{G} .. Zu haben bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Geschäftsverlegung. Von jetzt ab befindet sich mein Commissions- u. Nachweisungs-Bureau Dachritzgasse Nr. 9. **F. A. Petzerling**, Dachritzgasse 9.

A. Lehmann's Restauration am Markt.

Heute Sonnabend, Sonntag u. folgende Tage **Musikalische Abendunterhaltung**. Bier wie immer pikfein.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine **Restauration** von Bahnhof Nr. 8 nach der **Fleischergasse Nr. 2**, und empfehle einen guten **Wittagstisch** zu 5 und 6 \mathcal{G} ., sowie ein feines **Glas Lagerbier**.

Hochachtungsvoll **W. Bügler**.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle

Die zweite Etage,

elegant eingerichtet, mit Wasserleitung, ist für 125 \mathcal{R} . z. 1. Oct. c. zu beziehen gr. Ulrichsstr. 5.

Schwedische Zündhölzer hält bestens empfohlen **C. Luckow**.

Säcke u. Drell

in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen bei **Ernst Voigt**.

Beim Ausgang der diesjährigen **Saaterndte** bin ich gewillt, mein großes Lager fertiger

Saatplanen

nach zu Geld umzusetzen, und muß sie daher zu **Fabrikpreisen** abgeben. Ersuche die Herren Consumenten, dies nicht unbeachtet zu lassen. Derbe, schwere **Getreidesäcke** p. Dsd. zu $5\frac{1}{2}$ und $6\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . **Segeltuch**, in ganzen **Segeln** wie ausgeschrieben, zu bekannt billigen Preisen empfehle **E. Pfaffe**, Brüderstraße 13.

Meine Wohnung ist jetzt Leipzigerstraße Nr. 85, 1 Treppe.

F. A. Markert.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 5. Juli

Nachmittag-Concert.

Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr. **C. John**.

Frauenverein zur Armen- u. Krankenpflege. Zur Monatsversammlung am 6. Juli ladet der **Vorstand**.

Schützenhaus in Löbejün.

Mittwoch den 8. Juli Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr **4. Abonnements-Concert**.

Ein schwarzbrauner Schaafhund ist entlaufen, gegen Belohnung zurückzugeben **Halle, Böllberger Weg 4. J. Kropp**.

Es ist heute Morgen zwischen 7 — 9 Uhr vom Schulberg bis zum Markt eine goldene Damen-Uhr verloren worden. Eine sehr gute Belohnung wird der Finder erhalten **Schulberg Nr. 2, 2 Treppen. Halle, den 4. Juli 1868.**

Zörbig.

Unser Städtchen hat seit Pfingsten wenigstens allwöchentlich zweimal einen Genuß, den große Städte im Ueberfluß haben. Seit dieser Zeit ist nämlich der Sohn des Herrn **Stadtmusikus Niel** hier und hat die Leitung des **Musikkorps** übernommen. Seine natürlichen musikalischen Anlagen, verbunden mit einem regen Fleiß und dem edlen Gefühl für Kunst, sowie seine wirklich künstlerische Virtuosität auf der **Violine** befähigen ihn zu einem tüchtigen Dirigenten und machen es ihm möglich, unserer kleinen Stadt wirklich Kunstgenuß zu verschaffen. Eine Stadt wie Zörbig, die durch ihre Lage von größeren Städten abgeschlossen ist und welcher deshalb manch schöner Genuß entgeht, muß sich eine solche Kraft zu erhalten suchen, eine Kraft, die geeignet ist, zur Beförderung der Bildung und des Gefühls für Kunst ein tüchtiger Hebel zu sein.

Hoffentlich werden die Spitzen unserer Stadt alles Mögliche thun, um ihn zu erhalten; es wird denselben gewiß zum Ruhme gereichen.

Für den hohen Posten eines **Thürmers** ist seine Kunst zu edel.

Die Bürger, die für Kunst und schöne Musik Sinn und Geschmack haben und denen eine geistige Hebung der Stadt auch nach dieser Zeit am Herzen liegt, würden es tief bedauern, wenn dieser junge, bescheidene, anspruchslose, tüchtige Künstler genöthigt wäre, sich anderswo eine sichere Existenz zu gründen.

Mögen diese Zeilen dazu beitragen, die Bürger und Stadtbehörden zu bewegen, ihn zu erhalten und die Umgegend auf seine tüchtigen Leistungen aufmerksam zu machen; und möge Herr **Niel** merken, daß es doch in unserer Stadt Viele giebt, die seine Kunst, seinen Fleiß und sein Streben würdigen und möge er seine Vaterstadt als seinen Wirkungskreis wählen; hoffentlich wird ihm die Sicherung seiner Existenz nicht fehlen. **Ein Musikfreund!**

Deutschland.

Berlin, d. 3. Juli. Zur zweiten Jahresfeier des 3. Juli liegt das Werk vollendet vor, in welchem die kriegsgeschichtliche Abtheilung des preussischen Generalstabes den Feldzug von 1866 dargestellt hat. In dem Geschichtswerke des Generalstabes, das eine aus den officiellen Berichten geschöpfte, durch gewissenhafte Verarbeitung gewonnene Darstellung der Begebenheiten bietet, nimmt die Schilderung des königgräzer Schlachttages allein 150 Seiten ein. Es heisst darin zum Schlusse: „Männer freilich kehrte nicht wieder heim, die Opfer waren groß und schwer gewesen. 4450 Söhne des Vaterlandes hatten den Sieg mit ihrem Leben erkauft, 6427 waren der Cholera oder anderen Krankheiten erlegen, 16,177 hatten ehrenvolle Wunden davongetragen. Immerhin aber bleiben diese Zahlen weit hinter den Verlusten anderer Kriege zurück, und noch nie hatte Preußen einen Feldzug von so kurzer Dauer und von so bedeutenden Resultaten geführt.“

Neue Schießversuche gegen Panzerziele haben bisher auf dem hiesigen Artilleriegeschießplatze noch nicht stattgefunden und ebenso ist seither hier aus dem deutschen Gussstahl 96 Pfänder mit dem sogenannten prismatischen Pulver noch nicht geschossen worden. Dafür ist jedoch am 27. v. M. die Leistungsfähigkeit des neuartigen Armstronggeschützes bei Anwendung des gewöhnlichen preussischen Artilleriepulvers erprobt worden und hat sich die Anfangsgeschwindigkeit desselben dabei um etwa 100 Fuß geringer als mit dem engl. Pulver herausgestellt.

Von Interesse ist die Verfügung der Regierung zu Potsdam, welche „eine möglichst strenge Handhabung der über die Tanzlustbarkeiten auf dem platten Lande bestehenden Vorschriften“ fordert. In Folge dieser Forderung hat der Landrath des Kreises Zeltow sich veranlaßt gesehen, die Ortsobrigkeiten zu ersuchen, bei der Ertheilung der Tanzerlaubnis mit der größten Vorsicht zu verfahren und ihrerseits Alles zu thun, um der überhand nehmenden Neigung zur Veranstaltung von Tanzlustbarkeiten entgegen zu wirken. Der Landrath hält es der Regel nach für hinreichend, wenn in den Ortschaften des platten Landes im Laufe des Jahres „nur vier Mal“ die Erlaubnis zu Tanzvergünstigungen ertheilt wird, bei Ueberschreitung dieser Zahl, die aus localen Verhältnissen gerechtfertigt erscheint, behält sich der Herr Landrath die Entscheidung für jeden Einzelfall vor.

Sämmtlichen königlichen Bezirks-Regierungen ist durch den Minister des Innern eröffnet worden, daß in Folge einer Allerhöchsten Anweisung „unter allen Umständen die Einsegnung der Fahnen von Vereinen, Schützengilden u. durch einen Geistlichen, selbst wenn dieser hierbei nicht den Ornat trägt, unstatthaft ist.“

Italien.

Rom, d. 29. Juni. Heute früh 8 Uhr haben die apostolischen Protonotare und die päpstlichen Herolde die das Concil betreffende Bulle an der Pforte der Basilica des Vaticans verlesen und dieselbe sodann an dieser wie an der Kirchenthüre zu St. Johannes im Lateran, der Basilica S. Mariae und an den anderen, für verlei Befürdigungen bestimmten Orten angeheftet. Die Bulle sagt:

Der oberste Kirchenhirt, treu seiner Bestimmung und seiner Pflicht, den Glauben zu befestigen, die Unantastbarkeit der Lehre zu beschützen, die Heiligkeit der Ehe, die Erziehung der Jugend, die Religion, die Frömmigkeit, die Ehrbarkeit und die Ruhe der Völker aufrechtzuerhalten, erfennend den fürchterlichen Sturm, welcher die Kirche und die Gesellschaft umstößt; in Anbetracht, daß die Feinde der Kirche sich anstreifen in ihren Lehren, in der obersten Gewalt ihres Hauptes, in dem geistlichen Besitze, in den Bisthümern, in den religiösen Orden; daß sie die Erziehung der Gesellschaft rauben, um sie den schlechtesten Lehren anzuvertrauen; daß beschaffen, diese Uebel durch das Concil zu heilen, indem er für die Reinheit des Glaubens, für die Würde des Cultus, die kirchlichen Gebräuche, die Veredelung der Sitten, den Unterricht der Jugend, für den allgemeinen Frieden, die Eintracht, zur Beseitigung der Uebel in der geistlichen und weltlichen Gesellschaft überzeugt, daß die Kirche ihre Sorgfalt ebensovohl auf die Religion und die geistliche Wohlfahrt der Völker, wie auf den wissenschaftlichen Fortschritt erstrecken soll. Im Namen der allerheiligsten Dreieinigkeit beruft er, nach Anordnung des Rathes der Cardinäle, das allgemeine und heiligste öcumenische Concil in die heilige Stadt Rom und in die Basilica des Vaticans für den 8. December 1869 ein. Er verordnet, daß die Patriarchen, Erzbischöfe, Bischöfe, die Aelte und alle Aene, welchen kraft ihres Schwures und des Gehorsams das Recht zusteht, demselben beizumohnen, sich dafelbst einzufinden, bei Vermeidung der festgesetzten Strafen, und sich durch einen Procurator vertreten lassen, wenn sie selbst zu erscheinen verhindert sind. Er hofft, daß die Fürsten und Leiter der Völker, namentlich der katholischen, nicht nur die Bischöfe am Erscheinen nicht hindern, sondern sie in jeder Weise begünstigen und ihnen beistehen werden. Es ist Niemandem gestattet, diese Decrete zu verletzen oder ihnen zu widersprechen; wer dies thut, scheidet sich dem Zorne Gottes und der hochheiligen Apostel aus.

Serbien.

Belgrad, d. 2. Juli. In Serbien überstürzen sich die Dinge förmlich. Wie die Gerichtsverhandlung gegen die Verschörer binnen einigen Stunden ihren vorläufigen Abschluß gefunden hat, ist heute die Stupschina sofort nach ihrem Zusammenritte an ihr Hauptgeschäft gegangen und hat kurzweg die „Wahl“ Milan's zum Fürsten bestätigt. Mit den im Westen üblichen parlamentarischen Formalitäten, wie Prüfung der Wahlen, regelrechte Constatuirung der Versammlung nach erfolgter Wahlprüfung und Bildung des Bureaus und dergleichen, hat man keine Zeit verschwendet; wer sollte es auch wagen, die Legalität eines Delegirten zu bezweifeln unter der Preßion, welche die Regierungspartei auszuüben wußte. Milan wurde natürlich „einstimmig“ und mit Enthusiasmus begrüßt, wie das seit vierzehn Tagen auf dem Programm stehende; die Zusammenkunft der Regenschäft fiel aber anders aus, als die Programmliste angekündigt hatte. Es wurden zwar der Kriegsminister Oberst Blaznavac und der vielgenannte Diplomat Johann Ristich in das Triumvirat der Vormundschaft aufgenommen, der Dritte im Bunde ist aber nicht, wie gemeldet worden, Cernobarac,

sondern der Senator Gavrilovich. Blaznavac gilt als Anhänger der vom Fürsten Michael befolgten Politik der Mäßigung und soll sich zu den Westmächten und Oesterreich hinneigen, während Ristich den Bestrebungen der Jungserben näher steht und Beziehungen zu Russland hat. Gavrilovich gilt als neutral und ist bestimmt, das ausgleichende Element im Regentenschaftsrathe zu bilden. Morgen tritt die Stupschina zusammen, um das neue Ministerium zu wählen; erst nach Zusammenkunft desselben wird sich ein Urtheil über die politische Farbe der neuen Regierung bilden lassen.

Türkei.

Am 1. Juli hat der Sultan dem Prinzen Napoleon zu Ehren ganz nach europäischer Weise ein großes Festmahl gegeben, zu dem der französische Botschafter, der italienische Gesandte, der Großvezir und viele andere Personen geladen waren.

Vermischtes.

Wien, d. 2. Juli. In einer Unterredung, welche in den letzten Tagen zwischen einem hiesigen Diplomaten — weder dem preussischen noch dem italienischen Gesandten, und auch nicht dem russischen Geschäftsträger — und dem apostolischen Nuntius Monsignor Falcinelli über die gegen Oesterreich gerichtete Allocution stattfand, sprach der Diplomat seine Verwunderung darüber aus, daß Pius IX. nach so vielen ersten Erfahrungen mit Frankreich, Spanien, Rußland, Italien, Baden u. s. w., sowie mit Amerika, noch den Muth hat, es auch mit dem katholischen Oesterreich vollends zu verderben. „Es wird nun“ — bemerkte der Diplomat unter Anderem — „in ganz Europa bald kaum einen Staat mehr geben, mit welchem sich der Heilige Stuhl nicht in stiller oder offener Fehde befände . . . und wissen Sie, Monsignore, was man im gewöhnlichen Leben von Jemandem hält, der mit allen seinen Freunden und Nachbarn in Hader lebt? Man hält ihn für widerhaarig, für freitüchtig, für einen mauvais coucheur. Nun tritt hier aber noch dazu, daß der freitüchtige Theil obendrein ein mehr gefährliches als kluges Spiel treibt — Rom scheint zu vergessen, daß es bei einem förmlichen Bruche mit Oesterreich noch gar Manches zu verlieren, dagegen aber durchaus nichts zu gewinnen hätte . . . Es bedarf auch keiner besonderen Auseinandersetzung, ja es ist sozusagen handgreiflich, daß die Völker Oesterreichs noch ganz andere Wünsche gegen Rom auf dem Herzen haben — Wünsche, die weniger spiritueller als materieller Natur sind und zu deren Realisirung, in letzter Analyse, das eigene Interesse der Regierung hindrängen würde . . .“ „Was würde z. B.“ — fügte der Diplomat hinzu — „der Heilige Vater sagen, wenn der Kaiser Franz Joseph, durch Umstände gebrängt, sich dann veranlaßt sehen würde, der Vollstrecker des Testaments seines großen Ahnherren Joseph II. zu werden? . . .“ Auf diese Bemerkung soll der Nuntius erwidert haben: „Der Statthalter Christi auf Erden habe vor Allem heilige Pflichten zu erfüllen, denen materielle Interessen nachstehen müssen . . .“ Dieser salbungsvollen Aeußerung entgegnete der Diplomat: „Da es das accommodement avec le ciel giebt, warum soll es nicht auch deren mit dem Statthalter Christi auf Erden geben können? . . .“ „Glauben Sie mir, Monsignore“ — fuhr der Diplomat fort — „die Zeiten, wo die Politik in Religion gemacht hat, sind ebenso vorüber wie jene, wo die Kirche in Politik zu machen im Stande war . . . Dergleichen verfährt jetzt durchaus nicht mehr und ist trotz aller Allocutionen, Censuren und Bannsprüche nur eine tempête dans un verre d'eau.“ Das Ganze wird schließlich denn doch darauf hinauslaufen, daß der Schweigere, oder besser gesagt der Schwächerer, nachgeben und sich in das Unvermeidliche des „e pur si muove“ wird fügen müssen . . .“

Neuß, d. 1. Juli. Die „Elberf. Zig.“ schreibt: „Die Arbeiten an der Neuß-Direner Bahn, welche jetzt mit allem Eifer betrieben werden, brachten zu Nothhausen einen eigenthümlichen Fund zu Tage. In der Tiefe von mehreren Fußten wurde der Kopf eines Thieres vom Ochsengeschlechte von ungeheurem Umfange in einer Lage von Löss entdeckt. Das Größenverhältnis dürfte dem der jetzigen Siree gegenüber das Doppelte betragen. Nahe bei diesem Knochenresten soll man ein altrömisches Goldstück und die Bruchstücke eines Römerschwertes gefunden haben. Im Interesse der ganzen Gegend wie der Wissenschaft wäre sehr zu wünschen, daß die Direction der Eisenbahn dafür sorgte, daß diese und ähnliche Funde nicht verzelet, sondern daß sie aufgehoben, einer Sammlung in Köln, in Düsseldorf oder in Neuß übergeben werden, wo sie von jedem Freunde der Wissenschaft und Geschichte eingesehen und geprüft werden können.“

Man schreibt der „Volks-Zeitung“ aus Königsberg i. Pr.: „Am 24. d. M. Abends gaben die Cuirassier-Officiere der Linie denen der Landwehr ein solennes Abschieds-Souper in der Weinhandlung bei Stensens und Wolters. Bereits in heiterer Weinlaune, fällt es den jungen Leuten ein, zum Scherze (ein Streit hat hoffentlich nicht vorgelegen) ein kleines Turnier zu veranstalten. Man machte von den Säbeln Gebrauch, und der Zufall wollte es, daß ein Landwehr-Lieutenant, der einzige Sohn des hiesigen reichen Banquiers und Stadtraths Simon, ein höchst geachteter und hoffnungsvoller junger Mann, derart verwundet wurde, daß sein Tod eingetreten ist. Er hatte einen Stich durch den Leib bis in den Magen erhalten, und trotzdem sofort Aertze zur Hand waren, ist seine Rettung unmöglich gewesen. Nach drei schmerzvollen Tagen ist er zu großer Betrübniß der Seinigen verchieden.“

München. Großes Aufsehen macht in allen Kreisen der Stadt eine Eifersuchtszene, welche sich vor einigen Tagen im Salon der Sperrfängerin Frä. Wallinger abspielte, und deren Acteur und zu-

ffens große Zeit stus corpus schen und wirk- und be- und Stadt Stadt öbern schal eine g, die z und Hebel Stadt ; es n. n. rs ist Müstt ie gei- Seite wenn ichtige e eine Bär- zu er- chtigen möge unferer r Fleiß r keine ählen; risten; nd!

gleich Regisseur ein junger Graf Arco-Valley war, welcher bekanntermaßen seit langer Zeit das Haus der Künstlerin betritt und ihr die größte Aufmerksamkeit zuwendet. Der Umstand, daß seit Wochen der Schauspieler Hr. Düringsfeld, der feste Begleiter, ja fast der zweite Schatten des Fräulein Malling ist, gab dem klarsichtigen Mäuschen überreichen Stoff zu verschiedenartigsten Debatten. Vor einigen Tagen nun, so wird von der einen Seite erzählt, war bei Fräulein Mallingers Soirée, zu welchen deren beste Bekannte geladen waren, und bei der auch der junge Graf Arco-Valley erschien. Möglicherweise habe der junge Fanatiker einen Revolver mit dem Bedeuten gezogen, „daß, wenn ihm die Dame des Herzens nicht gehören könne, sie auch keinem andern gehören solle“, und auf Fräulein Malling anlegte. Rasch sei jedoch Herr Düringsfeld beigeprungen und habe dem Herrn Grafen unter Applikation einer gewaltigen Dreizeige die todbringende Waffe aus der Hand, und dann den Attentäter zur Thüre hinausgewunden. Nach einer anderen Version wird die übrigens vollkommen wahre Revolver-Eifer-Affaire in folgender Art erzählt: Fräulein Malling hat sich mit Herrn Düringsfeld in ihrem Salon befunden; während Herr Düringsfeld mit Aufregung von Bildern beschäftigt war, sei Graf Arco-Valley eingetreten und habe unter den bereits angeführten Worten Fräulein Malling den Revolver auf die Brust gesetzt. Herr Düringsfeld sei rasch herbeigeflogen, habe den Attentäter an der Kehle gefaßt und zu Boden geworfen, und ihn zur Thüre hinausgeworfen, während die Zwischenpause von Fräulein Malling und deren herbeigekommenen Mutter und einer Freundin mit Ohnmachten ausgefüllt wurde. Sofort durchließ die Stadt das Gerücht von einem im Capuzinerwäldchen stattfindenden folgenden Duell zwischen dem Grafen Arco-Valley und dem Schauspieler Herrn Düringsfeld.

Dem Chorinsky-Prozesse folgen noch allerlei Nachspiele. Hofath v. Schaus, der auf mehrfache briefliche Aufforderung des Grafen sich endlich entschloß, denselben zu besuchen, war nicht wenig erstaunt, als ihm Gustav Chorinsky erklärte, er sei nunmehr vollkommen überzeugt, daß Julie Ebergényi eine seiner unwürdigen Personen sei; in der Sitzung sei es ihm klar geworden, daß er nur die als Zeugin erschienene Marie Hottovich liebe und er habe auch bereits an seine Eltern die Bitte gerichtet, sie möchten einwilligen, daß er diese ehelichen dürfe, wenn seine 20jährige Strafzeit verlossen sei. Er hatte wirklich durchgesetzt, Marie Hottovich in Begleitung seiner Tante, Gräfin Stohm, sehen und sprechen zu dürfen. Gegen Schaus sowohl als gegen die Gefängniswärter äußerte er auch in Ausdrücken der lebhaftesten Freude, es erschienen täglich früh Morgens Schaaren von Mädchen vor seinem Fenster, die alle in ihn verliebt seien. Charakteristisch für die Art, wie Chorinsky seine Lage auffaßt, und wie wenig er noch bis jetzt den Ernst derselben gewürdigt hat, ist eine Aeußerung, die er kurz nach seiner Verurteilung gemacht hat. Er fragte seinen Verteidiger, ob denn noch kein Begnadigungs-Gesuch für ihn eingelaufen sei. Und als dieser die Frage verneinte, ließ Chorinsky an den österreichischen Gesandten in München, Grafen Trautmannsdorff, die Aufforderung richten, sich bei dem Könige für seine Begnadigung zu verwenden, denn „das lasse er ihm sagen, in Passau werde er es nicht lange aushalten!“ Selbstverständlich hat der österreichische Gesandte jede Intervention abgelehnt.

Kranowitz, d. 26. Juni. Ein junger Mann zu Stramborf liebte eine dortige Dorfschöne, deren Eltern mit dem Liebesverhältniß aber nicht einverstanden waren. Nachdem sich der gekränkte Liebhaber in Ratibor zwei Pistolen verschafft, begab er sich am 25. Juni zu dem Mädchen, welches auf dem Felde Käse büretete, und forderte dieses auf, sich gerade vor ihm hinzustellen. Die Bedrohte wirft die Schürze über den Kopf und kauerst sich auf die Brust, worauf sie der Liebhaber durch den Unterleib, sich selbst durch die Brust schießt. Nach Aussage des Arztes ist die Verletzung des Mädchens nicht lebensgefährlich, während der Thäter nicht zu retten ist.

Petroleum.

Berlin (3. Juli): Raffinirtes (Standard white), per Etr. mit Fas loco 6 1/2 Pf., Sept./Oct. 6 1/2 Pf., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 7 Pf. — Grefkin: pr. Herbst 6 1/2 Pf. — Hamburg: Hbber, pr. Juli 12 Gd., 12 1/2 Pf., pr. Aug./Debr. 13 1/2 Gd., 14 1/2 Pf. — Bremen: Raffinirt, Standard white loco 5 1/2 Pf., pr. Sept. 6 1/2 Pf. — Amsterdam: 24. — Antwerpen: Behauptet, Gerichst fill. Weiße Type loco 47-47 1/2, pr. Juli 48, pr. August 49 1/2, pr. Septbr. 51 1/2, pr. Octbr. 52. — London 1. Juli: 1 s. 4 1/2 d., rubig. — New-York (2. Juli): Raff., in Philadelphia 33.

Zucker.

Paris (3. Juli): Runkelrüben-Zucker pr. compt. 64.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Juli.
Kronprinz. Hr. v. Maroffsh in. Fam. a. Moskau. Hr. Rittergutsbes. von Müller a. Mecklenburg. Die Hrn. Kent. Kebr in. Fam. a. Bremen u. Damas a. London. Hr. Dr. Schunk a. Mannheim. Hr. Landm.-Lieut. Knudige a. Berlin. Frau Kent. Sabat a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Döhrfelder a. Frankfurt, Hartmann a. Kassel, Aker a. Leipzig, Wiebel a. Schloss-Halter.
Stadt Zürich. Hr. Kent. v. Betsch a. Dessau. Hr. Sellmann v. Ehrenschow a. Dresden. Hr. Baron v. Zver a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Klein a. Frankfurt, Sonntag in. Frau a. Beldungen, Schmidt a. Magdeburg, Edwenger a. Leipzig, Krenthal a. Elberfeld, Babu a. Koenigs, Weingewitz a. Göttingen, König a. Königsberg.
Goldner Ring. Hr. Kent. Heinrich in. Frau a. Dresden. Hr. Partik. Edders a. Berlin. Hr. Ingen. Franz a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Jacobson a. Magdeburg, Köstlin a. Berlin, Schmidt a. Leipzig, Heinich a. Saalburg, Peter a. Almenau.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Hauschild a. Döbeln, Wagner a. Mauen, Pinius in. Frau a. Leipzig, Herrmann a. Magdeburg, Bahmann a. Solingen, Michel a. Sömmerda, Winkler a. Bausen, Fouquet a. Paris, Schögel a. Dresden, Müller a. Berlin, Runkler a. London.
Stadt Hamburg. Hr. Offiz. v. Bockelman a. Petersburg. Hr. Partik. v. Bonge in. Dien. a. Bern. Hr. Gymnas.-Direct. Dr. Geier in. Gem. a. Trepfow a. R. Hr. Major Reinhardt a. Erfurt. Hr. Amtm. Kabe in. Cobu a. Halberstadt. Hr. Rittergutsbes. Kloss a. Fürstenthr. Hr. Gutsh. Nie-

mann a. Gotha. Hr. Verpäch. Jupp. Dietges a. Cöln. Hr. Asses. a. D. Mueler a. Ertzin. Hr. Fabrikb. Schulze a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Blumenthat a. Leutenichthtte, Kobrah a. Magdeburg, Fuhrmeister a. Berlin. Hr. Direct. Noort a. Berlin.
Mentel's Hotel. Hr. Hauptm. Baron v. Reismis a. Wittenberg. Hr. Cade Baron v. Reismis a. Trautenstein. Hr. Gutsh. Kaunenberg-Corbin a. Pommer. Hr. Amtm. Schmalz a. Wittenfeld. Hr. Defon. Commis. Vetterling a. Eisleben. Hr. Rent. Winkelmann a. Köpenick. Hr. Asses. v. Geeschen u. Frau Dausner a. Naumb. Hr. Pred. Köner a. Wallenfiedt. Fräulein Strause a. Bietlach. Die Hrn. Kauf. Frankin a. Weieritz, Schulze a. Genthin, Werner a. Asten, Jung a. Magdeburg, Siebers a. Doremund, Weidemann u. Kabe a. Berlin, Meyer a. Dönnitzchen, Pösch a. Mainz, Hennings a. Merxan, Deutsch a. Breslau.
Goldne Rose. Hr. Defon. Eisevel a. Altenbeichlingen. Hr. Apoth. Langhammer a. Trebbin. Die Hrn. Kauf. Korach a. Prag, Semper a. Kadetz.
Russischer Hof. Frau Baron. v. Jemel in. Dieners. a. Straßburg. Die Hrn. Kauf. Polland a. Prag, Reimann a. Mainz.

Hallischer Tages-Kalender.

Samstag den 5. Juli:

Predigt-Anzeigen.
 Zu U. L. Frauen: Am. 9 Diaconus Pfanne. Nach beendeter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. Am. 2 ein Candidat. Montag den 6. Juli Am. 3 Conffistorialkath. D. Drogand. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Communion. Ab. 6 Missionsstunde Diaconus Nieschmann.)
 Zu St. Ulrich: Am. 9 Diaconus Schmeiser. Am. 2 Oberprediger Weiske.
 Zu St. Moriz: Am. 9 Oberprediger Wanzel. Am. 2 Diaconus Nieschmann. Hospitalische: Am. 11 Oberprediger Wanzel.
 Domkirche: Am. 10 Domprediger Bahn. Am. 5 Domprediger Focke.
 Katholische Kirche: Dra. 7 Frühmesse Kaplan Rodersfeld. Am. 9 Dechant Wille. Am. 2 Christenlehre derselbe.
 Zu Neumarkt: Am. 9 Ober-Conffistorialkath Professor D. Tholuck. Am. 2 Kinderlehre Candidat Hachtmann.
 Zu Glaucha: Am. 9 Pastor Sellen. Am. 2 Kinderlehre derselbe.
Apostolische Gemeinde: Am. 10-12 eucharistische Abendmahlsfeier; Am. 3-4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Märkerstraße 23.
Vapitiner-Gemeinde: Am. 9 1/2-11. Am. 3 1/2-5 Predigt von M. Geisler. Schillers Saal, kleine Steinstraße.
Lutherische Gemeinde: Ab. 8 Predigt Pastor Schuch.
Handwerkerbildungsverein: Am. 11-12 gr. Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 im „Preussischen Hofe“.
Concerte.
 Stadtmusikchor (Jahn): Am. 3 1/2, in Bad Wittenkind.
 Militär-Musikchor (Ludwig): Am. 4 in der „Weintauube“ u. Ab. 7 1/2 in Müllers Keller.
 Militär-Musik (A. Schäfer): Am. 3 1/2 u. Ab. 7 1/2 in Freybergs Garten.

Montag den 6. Juli:

Universitäts-Bibliothek: Am. 11-1.
Stadtverordneten-Versammlung: Am. 4.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Am. 7 bis Am. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schlamme 10a.
Char. u. Wohlthätigkeits-Verein: Kassenstunden Am. 10-12 u. Am. 2-5. Rathhausgäß. 18.
Consum-Verein: Kassenstunden Am. 9-12 gr. Ulrichsstraße 4.
Börseversammlung: Am. 8 im Stadtschloßgarden.
Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege: Monatsversammlung.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 große Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-9 1/2, im „Preussischen Hof“ (Unterricht in der doppelten Buchführung).
Chorclub: Ab. 7 in Schiller's Restauration.
Zehnerverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle.
Zehnerverein: Ab. 7-9 Übungsstunde im „Kronprinz“.
Handwerkermeister-Viertelfest: Ab. 8-10 Übungsstunde im Freybergs Garten.
Jahel's Bade-Anstalt im Fürstenthal: Täglich schmutzige Bäder; für Herren täglich Donnerstags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Nebenbahnhöfe. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Postzug, 6 = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 4 U. 15 M. Am. (C), 7 U. 50 M. Am. (P), 1 U. 30 M. Am. (S), 5 U. 54 M. Am. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).
 Leipzig 6 U. 10 M. Am. (G), 7 U. 25 M. Am. (C), 9 U. 30 M. Am. (P), 1 U. 20 M. Am. (P), 4 U. 15 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).
 Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 8 U. 50 M. Am. (P), 1 U. 25 M. Am. (P), 5 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G), übern. 1. Elbthn., 11 U. 20 M. Nachs. (P).
 Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. über Nordhausen).
 Züringen 5 U. 20 M. Post (P), 9 U. 30 M. Am. (P), 11 U. 3 M. Am. (S), 1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P — bis Gotha), 11 U. 8 M. Nachs. (S).
Persoenposten. Abgang von Halle nach: Gennern 9 U. Am. — Websitz 3 1/2 Am. — Querfurt (Kosleben) 3 U. Am., 1 U. Nachs. — Salzünde 9 U. Am. — Wettin 3 U. Am.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

4. Juli 1868.
Berliner Fonds-Börse.
 Tendenz: Hauffe.
 3 1/2 % Staats-Schuldscheine 83 1/2.
 5 % Pr. Staats-Anleihe 103 1/4, 4 1/2 % do. 95 1/2.
 Ausländische Fonds. Oesterr. 60er Loose 77. Italienische Anleihe 64 1/2.
 Amerik. Anleihe 78 1/2.
 Eisenbahnen-Actien. Altona-Kiel 114 1/2. Bergisch-Märkische 135 1/2. Berlin-Anhalt 204 1/2. Berlin-Görlitz 77 1/2. Berlin-Potsdam 194 1/2. Berlin-Stettin 134 1/2. Breslau-Schweidnitz 118 1/2. Elbthn.-Linden 132. Cöpenh.-Dresden 99. Weidenburger 71 1/2. Magdeburg-Halberstadt 161 1/2. Magdeburg-Leipzig 219. Mainz-Ludwigshafen 134 1/2. Markt-Actien 69 1/2. Oberschlesische 188 1/2. Oesterr. Franzosen 151 1/2. Oesterr. Lombarden 108. Rechte Oderufer 76 1/2. Rheinische 120. Sächsischer 141 1/2.
 Bankactien. 4 1/2 % Hypotheken-Certificates 100 1/2. Preuss. Hyp.-Actien 107 1/2. Wechsel-Course. Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amsterdam kurz 142 1/2. Amsterdam lang 142 1/2. London 3 Mt. 23 1/2. Wien kurz 88 1/2. Bremen kurz 111 1/2. Paris 80 1/2.
Berliner Getreide-Börse.
 Roggen. Tendenz: —. loco 58 1/2. Juli 58. Juli/August 53 1/2. Septbr./Debr. 52 1/2.
 Weizen. Tendenz: —. loco 19 1/4. Juli 18 1/2. Septem./Decebr. 17 1/2. Rüdigung 40,000 Qua.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 155.

Halle, Sonntag den 5. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Den Regierungs- und Bau-Rath Johann Wilhelm Schwedler zu Berlin zum Geheimen Bau-Rath und vortragenden Rath beim Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, und den Appellationsgerichts-Rath Deltius in Hamm zum Director bei dem Stadtgericht in Berlin zu ernennen.

Die Befürchtung, daß Preußen seine einflussreiche Stimme im Bundesrathe gegen die Annahme des sog. Nothgewerbegesetzes abgeben könne, hat nunmehr jeden Anhalt verloren. Daß damit die Annahme des Gesetzes unzweifelhaft wird, liegt auf der Hand. Die Frage kann höchstens noch die sein, ob Mecklenburg-Schwerin allein die Minorität bilden wird. Was Preußen betrifft, so begreift man nicht recht, daß überhaupt ein Schwanken eintreten konnte, nachdem die Regierung bereits im Frühjahr 1867 durch Erlass der Verordnungen über den Betrieb stehender Gewerbe in Hannover, Hesse und Schleswig-Holstein die Unmöglichkeit anerkannt hatte, die bestehende Gewerbeordnung mit allen ihren Beschränkungen aufrecht zu erhalten. Kreisfreiheit auf der einen und Sunstzwang auf der andern Seite, das letztere nicht bloss paralytisch. Die Gegner des Gesetzes haben sich so unnumwunden für Argumentum ad hominem, politische Nullifizierung oder des Bundesrathes, nur mehr die H. H. Wagner und Genossen die Schutze der Prerogative der über Alles setzen, haben sie im Laufe abgeschlagenen Versuch nennen, mit der politischen Partei und die Initiative des W. H. Wagner, aber mächtigen Partei.

Seit dem 1. Juli d. J. Gerichtsbarkeit die Hälfte des Sgr. für den Thaler fort.

Zur gutachtlichen Aeußerung Abänderung der preuß. Konk. außer den Appellationsgerichten auch der Stadtgerichtsrath K. O. zu Thorn aufgefördert worden.

Bei Bearbeitung einer in mehreren zur Preussischen Justizministerium in Frage gestellt in das Preussische Landrecht in miltchen Rechts über die Ung. (Senatus consultum Vellejanum) zusetzen. Durch den Code civil auch in einzelnen Preussischen Landesstellen sind diese Vorschriften bereits beseitigt. Der Justizminister hat (wie der H. K. berichtet) über die Frage, ob ein praktisches Bedürfnis der Aufhebung vorhanden sei, von dem Präsidium des Appellationsgerichts zu Celle ein Gutachten erfordert und dieses hat wiederum eine Anzahl praktischer Juristen um ihre gutachtliche Ansicht erlucht.

Dem Stadtgerichts-Rath Ewesten ist die beantragte Entlassung aus dem Staatsdienste durch königliche Dimissoriale vom 17. Juni d. J. „in Gnaben“ ertheilt worden.

Der Cultusminister Dr. v. Müller, welcher sich vorgestern Abend nach Hannover begeben hat, wird zunächst die Universität Göttingen besuchen; ferner Sitzungen des Consistoriums und des Provinzial-

Schulcollegiums in Hannover abhalten, wie auch von den höheren Lehranstalten daselbst eigene Kenntniss nehmen.

Eine süddeutsche Reisegeellschaft, welche bei dem Besuch des Hafens von Kiel auch die Schiffe der norddeutschen Kriegs-Marine zu besichtigen wünscht, ist auf das bezügliche Gesuch dahin beschieden worden, daß ihrem Wunsche die thunlichste Berücksichtigung seitens der Bundeskriegs-Marine in Kiel zu Theil werden wird.

In Betreff der nach der „New-Yorker Handels-Zeitung“ mitgetheilten Nachrichten aus Costa Rica geht der „N. U. Z.“ von kompetenter Stelle die Mittheilung zu, daß der Commandant Sr. Maj. Schiffs „Augusta“, Corvetten-Capitän Rinderling, keinen Auftrag erhalten hat, den Hafen von Limon an der Küste von Costa Rica zur Anlage einer Flottenstation zu erwerben.

In der Provinz Brandenburg, namentlich in der Nieder-Lausitz, hat die Roggen-Ernte schon in der vorigen Woche begonnen. Mit dem Anfang dieser Woche ist dieselbe in größerer Ausdehnung in Gang gekommen. Ein so früher Beginn der Ernte gehört in unserer Gegend zu den großen Seltenheiten. Der Ertrag des Roggens verspricht im Allgemeinen ein guter zu werden. Das Korn ist meistens feinhülfig und schwer; das Stroh oft lang und kräftig.

Der in Luxemburg erscheinende „Avenir“ setzt, trotz mannigfachen Verdrießlichkeiten, die ihm und seinem Herausgeber in der letzten Zeit zugesprochen sind, die Bemühungen für den Anschluss an Frankreich fort. In einer Reihe von Artikeln, die er über den deutschen Zollverein bringt, sucht er die luxemburgische Bevölkerung, namentlich unter Hinweisung auf ihre materiellen Interessen, Deutschland zu entfremden. Anstatt mit dem armen Deutschland solle Luxemburg sich mit dem reichen Frankreich verbinden. Nächstens will er die politische Seite der Frage erörtern.

Desau, d. 2. Juli. Die Vertretung des hiesigen Regierungs-Präsidenten v. Herbst ist während der Dauer des demselben auf sein Ansuchen ertheilten längeren Urlaubs vergesetzt geordnet, daß die Geschäfte desselben, als Mitglied des Staatsministeriums und als Chef der Regierung, Abtheilung für Finanzen, dem Vorsitzenden des Oberbergamtes in Bernburg, Geh. Reg.-Rath Steinkopf daselbst und die obere Leitung der Regierung, Abtheilung des Innern und der Polizei, dem Mitgliede des Staatsministeriums, Staatsrath Hagemann hier, zeitweilig übertragen worden sind. Die Vertretung des Geh. Regierungsraths Steinkopf im Vorsth des Oberbergamtes und der Staats-schulden-Verwaltung für das ehemalige Herzogthum Bernburg ist dem Regierungsrath Bunge in Bernburg zeitweilig übertragen. — Der bisherige Kreissecretär, Assessor Braune, ist zum Kreis- und Polizeidirector hiersebst, an Stelle des in den Ruhestand getretenen Kreisdirector Berner, definitiv ernannt worden. — Dem Vernehmen nach wird die Jagdfrage im ehemals Dessauischen und Köthenschen Theile des Herzogthums Anhalt durch ein Gesetz, welches dem nächsten Landtage vorgelegt werden soll, geordnet werden.

Bernburg, d. 3. Juli. (B. Z.) Mit dem 1. Juli ist das von Bundesrath und Reichstag beschlossene Gesetz wegen der Eheschließungen in Gültigkeit getreten. Die bisher in Anhalt, Thüringen u. angeordnet gewesene Lösung eines Trauschein es hat nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes nunmehr ein Ende genommen und werden solche von der Behörde nicht mehr ausgefertigt. — Dem Vernehmen nach hat der Herzog bei der Anwesenheit im Harze den Befehl ertheilt, daß die Wildschweine ohne Rücksicht auf die Schonzeit überall, wo sie auf die Aecker austreten, sofort niedergeschossen würden und das Schießgeld ist sogar auf 2 Thlr. pr. Stück erhöht worden. Der Herzog hat hierbei den ausdrücklichen Willen geäußert, daß den Unterthanen jede Veranlassung zu Klagen über Wildschaden fernerhin aus dem Wege geräumt werde. Diese Mittheilung stammt aus ziemlich verbürgter Quelle.

